Schwerter Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" erscheint wöchentlich sechs mal. Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Mark. Einzelnummer 15 Pfg. Druck u. Verlag von C. Braus, Schwerte (Ruhr). Postscheckkonten: Dortmund 2852 und Hannover 21874. Geschäftsstelle: Große Marktstr. 3—5. Verantwortlich für die Schriftleitung: H. Linner, Schwerte. Fernruf 2770.

Verbunden mit: Schwerter Tageblatt und Anzeiger / Schwerter Volkszeitung / Schwerter Volksblatt / Westhofener Zeitung / Aplerbecker Zeitung / Langscheder Zeitung / Holzwickeder Zeitung

Anzeigenpreis für die achtgespaltene mm-Zeile 5 Pfg., Auswärtige, sind sämtliche u. gerichtliche Anzeigen 10 Pfg., Reklamezeile 40 Pfg. Für telefon. aufgegebene Inserate übernehmen wir keine Gewähr. Bei unvorhergesehn. Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalten, übernehmen wir keinerlei Gewähr für pünktliches Erscheinen der Zeitung u. kann auch keinerlei Anspruch auf Schadenersatz oder Nachlieferung erhoben werden.

Tageblatt für die Stadt Schwerte und das Amt Westhofen ◈ Kreisblatt für den nördlichen Teil des Landkreises Iserlohn

Nr. 87 (Erstes Blatt) — Schwerte (Ruhr), Samstag, den 12. April 1930 — 63. Jahrgang

Neues in Kürze.

Dollaranleihe der Bewag.

wtb. **Berlin,** 11. April. (Tel.) Die Berliner Städtische Elektrizitätswerke AG. (Bewag) hat mit der Newyorker Bankfirma Dillon, Read & Co. eine Anleihe in Höhe von 15 Millionen Dollar abgeschlossen. Die Anleihe ist sechsprozentig mit Zinsterminen am 1. April und 1. Oktober und hat eine Laufzeit von 25 Jahren. Der Emissionskurs steht noch nicht ganz fest. Die Anleihe ist auf die Dauer von fünf Jahren unkündbar. Irgendwelche besonderen Sicherheiten hat die Bewag nicht gegeben.

Ein kommunistischer Bürgermeister in Bayern.

wtb. **Selb** (Oberfranken), 11. April (Tel.) Nachdem die Stadt dreimal erfolglos eine Bürgermeisterwahl vorgenommen hatte, ordnete die Regierung von Oberfranken als Staatsaufsichtsbehörde eine vierte Wahl an, die gestern durchgeführt wurde, und in der der kommunistische Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt und Notar Dr. Alexander (Berlin) mit 11 von 21 Stimmen gewählt wurde. Dr. Alexander dürfte aber nicht bestätigt werden, so daß die Regierung nunmehr entweder eine fünfte Wahl anordnen oder zur Einsetzung eines Staatskommissars schreiten dürfte.

Regierungspräsident Dr. Simons abgelehnt.

wtb. **Stettin,** 11. April (Tel.) In der heutigen Sitzung des Provinzialausschusses ist einstimmig beschlossen worden, der Ernennung des neuen Oberpräsidenten von Halfern zuzustimmen. Mit 6 gegen 6 Stimmen, wobei die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag gab, wurde jedoch die Ernennung des Ministerialrats Dr. Simons zum Regierungspräsidenten von Stettin abgelehnt.

Verhaftung von politischen Führern in Portugal.

wtb. **Paris,** 11. April. (Tel.) Nach einer im Matin veröffentlichten Agenturmeldung aus Madrid hat die Polizei in Lissabon zahlreiche ehemalige politische Führer verhaftet, die in einen Anschlag verwickelt sein sollen, der den Sturz des gegenwärtigen Regimes zum Ziele hatte.

Einstellung des Börsenverkehrs in Tokio.

wtb. **Newyork,** 11. April. (Tel.) Nach einer Meldung der Assocated Preß aus Tokio wurde im Hinblick auf die Schwierigkeiten der japanischen Geschäftslage der Börsenverkehr suspendiert.

Der Kreuzer „Emden" in Charleston.

wtb. **Washington,** 11. April. (Tel.) An den Feierlichkeiten aus Anlaß der Anwesenheit des deutschen Kreuzers „Emden" in Charleston (Südkarolina) wird auch der deutsche Botschafter von Prittwitz und Gaffron teilnehmen. Der Botschafter hat sich bereits nach Charleston begeben.

Die Trauerfeier in Swinemünde für Schwedens Königin.

wtb. **Swinemünde,** 11. April. (Tel.) Der Sonderzug mit der sterblichen Hülle der Königin von Schweden traf um 12.20 Uhr nachts auf dem Bahnhof in Swinemünde ein. Außer einer gewaltigen Menschenmenge hatten sich die Spitzen der militärischen und der zivilen Behörden zum Empfang eingefunden. Das Auswärtige Amt war durch Graf von Tattenbach vertreten. Dem Trauerzug voran schritt die Geistlichkeit unter Führung des Generalsuperintendenten Kähler-Stettin, der am Sarge eine kurze ergreifende Ansprache hielt. Er feierte die Königin als gute Lanoesmutter und edle Helferin. Ihr Leben sei der Wohltätigkeit gewidmet gewesen. Der König in Begleitung des Prinzen Karl und des schwedischen Gesandten in Berlin af Wirsen kniete am Sarge nieder und betete leise. Dann dankte er allen, die zum Empfange gekommen waren, und sagte, es sei gut, daß die edle Königin ausgelitten habe, sie habe schweres Leid ertragen. Während sodann die Schiffskapelle des Flaggschiffes „Drottning Viktoria" einen schwedischen Trauermarsch anstimmte, wurde der Sarg, dem der König und seine Begleiter folgten, über die Landungsbrücke auf das Schiff getragen und auf dem Achterdeck aufgebahrt. Die Marineartillerie präsentierte das Gewehr, und von der Festungsbatterie hallten die Schüsse des Trauersaluts herüber. Damit war der offizielle Akt zu Ende. **Die Schiffstrossen lösten sich, und langsam bewegten sich gegen ½2 Uhr die schwedischen Schiffe seewärts.**

Noch keine Klarheit.

Einigung über die Biersteuererhöhung.

vdz. **Berlin,** 11. April. (Tel.) Zwischen sämtlichen Regierungsparteien ist ein Kompromiß über die Biersteuererhöhung vereinbart worden. Nach diesem neuen Kompromiß beträgt die Biersteuer von den ersten 2000 Hektolitern der Jahreserzeugung 9.50, von den folgenden 8000 Hektolitern 9.70 Mark, von den folgenden 10 000 Hektolitern 9.90 Mark, von den folgenden 10 000 Hektolitern 10.20 Mark, von den folgenden 30 000 Hektolitern 10.50 Mark, von den folgenden 30 000 Hektolitern 10.80 Mark, von den folgenden 30 000 Hektolitern 11.40 Mark und von dem Rest 12 Mark. Gegenüber dem ursprünglichen Kompromiß sind sämtliche Steuersätze um 50 Pfennig gesenkt worden. Für Brauereien, die innerhalb eines Rechnungsjahres aus selbstgewonnener Gerste nicht mehr als 20 Hektoliter Bier erzeugen, ermäßigt sich der Steuersatz auf 2 Mark für einen Hektoliter, sofern sie bereits vor dem 1. April 1930 in Betrieb gewesen sind. Für Brauereien, die innerhalb eines Rechnungsjahres nicht mehr als 1000 Hektoliter erzeugen, ermäßigt sich der Steuersatz auf 9 Mark. Die Vergünstigungen erlöschen mit Ablauf des Rechnungsjahres, in dem in der Brauerei mehr als 20 bzw. 1000 Hektoliter erzeugt werden.

Die Kabinettssitzung.

vdz. **Berlin,** 11. April. (Tel.) Wie das Nachrichtenbüro des VDZ aus parlamentarischen Kreisen hört, hat das Kabinett sich dahin geeinigt, den Reichstag am Samstag bei der zweiten Lesung des Deckungsprogramms vor die Frage zu stellen, ob er der Regierung folgen wolle oder nicht. Werden die Vorlagen abgelehnt, so wird das Kabinett um ein Ermächtigungsgesetz nachsuchen. Wird dieses, wie zu erwarten ist, abgelehnt, so wird die Regierung den Reichstag auflösen.

Nach der Kabinettssitzung fand eine Besprechung der Parteiführer mit der Regierung statt.

Reichskabinett und Deutschnationale.

cnb. **Berlin,** 11. April. (Eigene Meldung.) Die Deutschnationale Reichstagsfraktion beriet auch während des ganzen Nachmittags über ihre Haltung bei der morgigen Abstimmung. Im Reichstag verlautet, daß nach dem Ergebnis mehrerer Probeabstimmungen damit zu rechnen ist, daß die Deutschnationalen gegen die Deckungsvorlage stimmen werden. Reichskanzler Brüning hatte gegen Abend eine Besprechung mit Vertretern der Deutschnationalen Fraktion und es ist wohl anzunehmen, daß sie ihn von der Stimmung in der Fraktion unterrichtet haben. Darauf traten die im Reichstag anwesenden Mitglieder des Kabinetts zu einer Ministerbesprechung zusammen. Im Anschluß an sie wurde für ½7 Uhr eine Kabinettssitzung einberufen.

Nach der Stimmung in Kreisen der Regierung ist damit zu rechnen, daß das Kabinett zu dem Beschluß kommt, ein Ermächtigungsgesetz zu verlangen, falls die Deutschnationalen tatsächlich gegen die Deckungsvorlage stimmen sollten. Die Regierung will sich nach diesen Informationen auch keineswegs damit begnügen, daß die Deutschnationale Fraktion etwa Ueberschrift und Einleitung der Gesetzentwürfe annimmt, um die Gesetze in die dritte Lesung hinüberzuretten.

Das Ermächtigungsgesetz würde nur sehr kurz sein und festlegen, daß das Kabinett bevollmächtigt wird, die dringenden Maßnahmen zu ergreifen, die aus staatspolitischen Gründen für erforderlich erachtet werden. Ein solches Gesetz würde zweifellos abgelehnt werden, und darauf würde dann die Auflösung erfolgen. Der Auflösungsgrund wären dann nicht die Deckungsgesetze, sondern die Ablehnung dieses Ermächtigungsgesetzes, eine Verschiebung, die für den Wahlkampf von Bedeutung sein würde. Es ist anzunehmen, daß das Kabinett nach seiner Abendsitzung seinen Beschluß offiziell bekanntgibt, um den Deutschnationalen keinen Zweifel daran zu lassen, daß ihre Haltung bei der morgigen Abstimmung für die Frage der Auflösung entscheidend ist. Vorläufig glaubt man im Reichstag noch nicht an eine Auflösung, sondern nimmt an, daß dieser letzte Druck angesichts der Notlage der Landwirtschaft die Situation noch retten wird.

Der letzte Druck auf den Reichstag.

cnb. **Berlin,** 12. April. (Eigene Meldung.) Wie wir erfahren, hat sich das Reichskabinett in seiner gestrigen Abendsitzung dahin entschieden, daß es den Gedanken des Ermächtigungsgesetzes fallen lassen will. Der Agrarvorlage soll ein Paragraph 1a eingefügt werden, in dem ausgesprochen wird, daß das Agrargesetz nur dann Gültigkeit erhält, wenn die Finanzvorlagen angenommen werden. Zur Begründung dieses Paragraphen wird der Kanzler in der Plenarsitzung des Reichstags das Wort nehmen, um mit aller Entschiedenheit festzustellen, daß der Reichstag aufgelöst wird, wenn die Deckungsvorlagen nicht bei der zweiten Lesung angenommen werden. Der Kanzler wird in seiner Rede außerdem herausarbeiten, was das Kabinett als die Kernfrage der Situation ansieht: ob nämlich dem Staate in seiner jetzigen schwierigen Notlage die Mittel verweigert werden dürfen, die nach Auffassung der Regierung notwendig sind, damit die deutsche Wirtschaft über die gegenwärtige Krise hinweggebracht werden kann. Das ist nach Auffassung parlamentarischer Kreise wohl

das Stichwort für den Wahlkampf,

durch den das Ermächtigungsgesetz überflüssig wird.

Die Besprechung mit den Parteiführern, die gestern abend um ½9 Uhr begann, hat den Zweck, den Reichstag auf den ganzen Ernst der Situation hinzuweisen. Außerdem soll versucht werden, eine Umstellung der heutigen Tagesordnung des Reichstags zu erreichen, auf der die Benzolvorlage an erster Stelle steht. Nach Auffassung der Regierung wird die Lage schon in etwas erleichtert, wenn die Benzolvorlage, d. h. also praktisch genommen die mit ihr verbundenen Agrargesetze, erst am Schlusse behandelt werden.

Aber auch, wenn diese Umstellung gelingt, bleibt immer noch die Hauptschwierigkeit bestehen, die in der Haltung der Deutschnationalen liegt. Von deutschnationaler Seite wird bestritten, daß heute bereits ein endgültiger Beschluß gefaßt worden sei. Es wird aber zugegeben, daß die Stimmung der Fraktion am Ende der heutigen Beratungen keinen Zweifel mehr über die Ablehnung lasse. Man wird abwarten müssen, ob der Druck, der vom Kabinett jetzt angesetzt wird, noch im letzten Augenblick einen Umschwung herbeiführt.

Einen interessanten Zwischenfall gab es in dem Hin und Her des gestrigen Abends noch im Steuerausschuß. Die Wirtschaftspartei erklärte nämlich, daß sie ihre Unterschrift unter dem Agrarprgramm zurückziehe, wenn die Steuer vom Plenum in der Form verabschiedet werde, wie sie heute im Ausschuß angenommen worden ist, so daß die großen Spezialgeschäfte nicht unter die erhöhte Umsatzsteuer fallen würden Reichsfinanzminister Moldenhauer hat der Wirtschaftspartei aber bereits zugesichert, daß die Regierungsvorlage im Plenum heute wiederhergestellt wird. Somit schuf die Drohung der Wirtschaftspartei nur eine Augenblickskrise.

Schweres Autobusunglück in Mexiko.

20 Personen verbrannt.

wtb. Albuquerque (Neu-Mexiko), 11. April. (Tel.) In der Nähe der Ortschaft Isleta wurde auf einem Bahnübergang ein vollbesetzter Autoomnibus von einem Schnellzug der Santa-Fé-Bahn überrannt. Nach den vorliegenden Berichten sind dabei 15 Personen getötet und 11 mehr oder minder schwer verletzt.

wtb. Albuerque, 12. April (Funkspruch.) Bei dem furchtbaren Autobusunglück am Bahnübergang von Islito haben nach den neuesten Meldungen 20 Insassen des Autoomnibusses den Tod gefunden. Von den Verletzten schweben acht in Lebensgefahr. Der Zug wurde durch den Zusammenstoß zur Entgleisung gebracht, doch kamen die Passagiere und das Zugpersonal mit dem bloßen Schrecken davon. Der Zugführer erklärte, daß er den Autoomnibus schon von weitem gesehen habe, aber den Zug nicht mehr rechtzeitig habe zum Stehen bringen können. Der Benzintank des Autoomnibusses explodierte beim Zusammenstoß und der Wagen stand sofort in hellen Flammen. Die Leichen der Opfer sind meist bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt und verkohlt. Die Trümmerstücke lagen 1 Kilometer weit über den Bahndamm verstreut.

Die große Frage:

Was werden die Deutschnationalen morgen tun?

cnb. **Berlin,** 12. April. (Eig. Radiomeldung.) Die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei wird am Samstag vormittag um 10 Uhr zusammentreten. Dem Ergebnis dieser Sitzung sieht man mit begreiflicher Spannung entgegen, denn von ihm hängt es ab, ob der Reichstag aufgelöst wird oder nicht. Jedenfalls steht diesmal fest, daß die Regierung am Samstag die endgültige Entscheidung suchen wird. Die Stimmung, die in Kreisen der Deutschnationalen Fraktion Freitagabend herrschte, war eindeutig auf Ablehnung der Steuervorlagen eingestellt. Man wird abwarten müssen, ob bis Samstagmittag eine Wandlung eintritt. Die Erklärung, die der Kanzler zu § 1a im Reichstag abgeben wird, wird sehr präzise und bündig sein. Das Kabinett hat ihm Vollmacht gegeben, die Erklärung auszuarbeiten, so daß eine neue Kabinettssitzung nicht mehr nötig ist.

Ein angeblicher Brief Dr. Luthers.

cnb. **Berlin,** 12. April. (Eig. Radiomeldung.) Im Reichstag war gestern abend das Gerücht verbreitet, Reichsbankpräsident Dr. Luther habe an den Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer einen Brief gerichtet, in dem er ihn darauf hinweist, daß gewisse, am 15. April fällige Ueberbrückungskredite nicht verlängert werden könnten, weil die Finanzreform noch nicht durchgeführt sei. Hierzu erfahren wir von maßgebender Seite, daß natürlich ein ständiger Briefwechsel

Französischer Militärzug entgleist.

Acht Todesopfer.

*** Paris, 11. April. (Tel.) Auf der Strecke Besancon-Neubreisach ist heute vormittag, 30 Kilometer vom erstgenannten Ort entfernt, ein Militärzug entgleist. Er beförderte Reservisten des 152. Infanterieregiments und des 4. Alpenjägerbataillons, die im Truppenlager von Valdahon eine Reserveübung mitgemacht hatten. Der Zug war beim Verlassen eines Tunnels auf ein in Reparatur befindliches Gleis gefahren, dessen Schadhaftigkeit nicht genügend kenntlich gemacht war. Die beiden ersten Wagen fuhren aufeinander auf. Einer wurde völlig zertrümmert. Sechs Soldaten wurden sofort getötet und 38 verletzt, darunter neun schwer.**

wtb. Paris, 12. April. (Funkspruch.) Wie nunmehr feststeht, hat das Eisenbahnunglück von Laissey sieben Todesopfer gefordert. 37 Soldaten sind verletzt worden, davon 3 sehr schwer.

wtb Paris, 12. April. (Funkspruch.) Die Zahl der Todesopfer der Eisenbahnkatastrophe von Laissey hat sich auf acht erhöht. Sechs fanden bei der Entgleisung des Zuges sofort den Tod, zwei starben während der Einlieferung ins Krankenhaus. Die Zahl der Verletzten wird nunmehr mit 40 angegeben, von denen vier schwer verletzt sind.

Die Ursache des Unglücks.

wtb. **Paris,** 11. April. (Tel.) Die Entgleisung des Militärzuges in der Nähe des Bahnhofes von Laissey ist, wie die zuständige Eisenbahngesellschaft bekannt gibt, auf die Entfernung eines Schienenteils auf der in Reparatur befindlichen Strecke zurückzuführen. Es bestätigt sich, daß bisher sechs Tote geborgen und daß 38 Soldaten verletzt sind. Es kann noch nicht mit Gewißheit gesagt werden, ob nicht unter den Trümmern noch mehr Tote verborgen liegen. **Zwei der ins Krankenhaus Eingelieferten gelten als verloren.**

zwischen der Reichsbank und dem Reichsfinanzministerium über die festgelegte terminmäßige Abwicklung dieser Kreditaktionen stattfinde. Es handle sich dabei aber um einen reinen Geschäftsverkehr zwischen den beiden Instanzen und in gar keiner Weise um irgendeine politische Aktion. Alle anderen Darstellungen seien vollkommen falsch und müßten ganz entschieden dementiert werden.

Die Umsatzsteuer im Ausschuß.

Eine Erklärung des Zentrums. — Neue Differenzen.

vdz. **Berlin**, 11. April. (Tel.) Am Freitag nachmittag behandelte der Steuerausschuß des Reichstags zunächst die Umsatzsteuer.

Namens des Zentrums gab vor Eintritt in die Tagesordnung Abg. Herold (Z) folgende Erklärung ab:

Herr Kollege Schlack hat in der Plenarsitzung das Wort ergriffen, ohne daß die Fraktion befragt worden ist. Er hat aber in vielen Punkten seiner Ausführungen zum lebhaften Bedauern der Fraktion eine von den Anschauungen der Fraktion abweichende Stellungnahme genommen. Die Fraktion steht auf dem Boden des Kompromisses.

Abg. Remmele (Soz.) verlangte, daß die Konsumgenossenschaften von dieser Steuererhöhung ausgenommen werden.

Abg. Colosser (WP) erklärte, bei der Umsatzsteuererhöhung handele es sich darum, den Schwachen Schutz zu gewähren gegenüber dem mächtigen Großkapital.

Abg. Rademacher (DN) beantragte Annäherung des neu zu beschließenden Gesetzestextes an das alte Warenhaussteuergesetz.

Nach längerer Debatte wurde der deutschnationale Antrag, nach dem lediglich die Warenhäuser und Konsumvereine, nicht aber die Spezialgeschäfte, der erhöhten Umsatzsteuer unterliegen sollen, mit 13 Stimmen der Deutschnationalen und Sozialdemokraten gegen 12 Stimmen der Regierungsparteien bei Stimmenthaltung der Kommunisten angenommen.

Zu dieser Abstimmung erfährt das Nachrichtenbüro des VDZ, daß die Wirtschaftspartei bei Annahme des deutschnationalen Antrages im Plenum des Reichstages ihre Unterschrift unter das Agrarprogramm zurückziehen und gegen das Agrarprogramm stimmen würde.

Die Ereignisse in Abessinien.

wtb. **London**, 11. April. (Tel.) Ueber die Ereignisse in Abessinien meldet der Korrespondent der Times in Addis Abeba: Die Kaiserin Caoditu, die am 2. April gestorben war, wurde noch am Abend desselben Tages im Grabe ihres Vaters Menelik II. in aller Stille beigesetzt. Der Abuna (Patriarch) und die Bischöfe kamen am anderen Morgen zusammen und erörterten die Frage der Wahl des neuen Kaisers. Später erschien Ras Tafari in der Versammlung. Der Abuna gab ihm bekannt, daß er zum Kaiser gewählt worden sei. Am folgenden Tage, dem 4. April, beglückwünschte das diplomatische Korps den neuen Kaiser. Nach äthiopischem Brauch wird die Krönung keinesfalls vor Ablauf von 40 Tagen, das ist die Trauerzeit für die verstorbene Kaiserin, stattfinden. Ferner muß auch das Ende der Regenzeit abgewartet werden. Der einflußreichste der abessinischen Fürsten, Ras Hailu von Godscham, ist unterwegs, um Ras Tafari als Kaiser anzuerkennen.

Die Lage in Indien.

Zusammenstöße in Bombay.

wtb. **Bombay**, 11. April. (Tel.) Nachdem das Gericht heute diejenigen, die bei einer Durchsuchung des Kongreßgebäudes wegen Widerstandes verhaftet worden waren, zu Gefängnisstrafen von zwei bis neun Monaten verurteilt hatte, kam es in der Nähe des Gerichts zu Zusammenstößen. Eine große Volksmenge versuchte, die Gefangenen mit Blumen zu schmücken. Als die Polizei darauf gegen die Menge vorging, wurde sie von den Dächern der Häuser und von Straßenbahnwagen aus mit Steinen beworfen. 22 Personen wurden verletzt, darunter 10 Polizeibeamte. Die Stimmung ist sehr erregt.

Betriebsstörung durch streikende indische Eisenbahner.

wtb. **Nagpur**, 11. April. (Tel.) 24 Ausständige der Great Indian and Peninsular Railway brachten heute beim Bahnhof Khapri den Postzug Kalkutta—Bombay zum Halten. Ihrer Verhaftung durch die Polizei setzten sie keinen Widerstand entgegen.

Tarifverhandlungen.

Die Angestelltentarifverhandlungen mit der nordwestlichen Gruppe gescheitert.

wtb. **Essen**, 11. April. (Tel.) In der heutigen dritten Verhandlung der Angestelltenorganisationen mit dem Arbeitgeberverband der nordwestlichen Gruppe ist eine Einigung über einen neuen Rahmentarifvertrag nicht erzielt worden, da die Auffassungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer über die einzelnen Bestimmungen des Rahmentarifs zu weit auseinandergehen. Die Organisationen haben sich weitere Schritte vorbehalten.

Vertagung der Rahmentarifverhandlungen der Gruppe Nordwest.

wtb. **Essen**, 11. April. (Tel.) Am heutigen Tage fand hier die Verhandlung zwischen den drei Metallarbeiterverbänden und der Gruppe Nordwest über die von den drei Metallarbeiterverbänden eingereichten Vorschläge zum Neuabschluß des Rahmentarifvertrages statt. Die Verhandlung zeitigte kein Ergebnis und wurde auf den 26. April vertagt.

Schiedsspruch in der elektrotechnischen Industrie.

wp. **Dortmund**, 11. April. (Tel.) In dem Arbeitszeit- und Lohnstreit der elektrotechnischen Industrie des rheinisch-westfälischen Gebietes wurde heute unter dem Vorsitz des stellvertretenden Schlichters folgender Schiedsspruch gefällt: 1. Mit Wirkung vom 14 April d. Js. gilt folgende Arbeitszeit: Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 48 Stunden. Aus betriebswirtschaftlichen oder sonstigen wirtschaftlichen Gründen kann die Arbeitszeit bis zu drei Stunden in der Woche im Einvernehmen mit der gesetzlichen Betriebsvertretung verlängert werden. Die gesamte zulässige werktätige Arbeitszeit regelt sich nach den Bestimmungen des Mantelvertrags. Für die Mehrarbeit ist ein Zuschlag von 25 v. H. der bestehenden Lohnregelung zu zahlen. Dieses Abkommen kann mit zweimonatiger Frist erstmalig am 31. März 1931 gekündigt werden. 2. Das Abkommen, gültig ab 8. Dezember 1928, wird ebenfalls mit Wirkung vom 14. April 1930 unverändert in Kraft gesetzt mit der Maßgabe, daß alle gelernten Facharbeiter über 24 Jahre einen Stundenlohn von 1,13 RM. erhalten. Dieses Lohnabkommen kann ebenfalls mit zweimonatiger Frist erstmalig zum 31. März 1931 gekündigt werden. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 15. April d. Js.

Rheinfahrt des Graf Zeppelin.

wtb. **Hamburg**, 11. April. (Tel.) Wie die Hamburg-Amerikalinie mitteilt, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin" außer der schon bekanntgegebenen Mittelmeerfahrt am 1. Mai, der Nordseefahrt am 25. oder 26. April und den Reisen nach der Schweiz, Spanien, Nord- und Südamerika, am 22. oder 23. April eine Fahrt nach dem Mittelrhein bis Bonn unternehmen. Dort ist bei günstiger Witterung eine Zwischenlandung vorgesehen.

Unglück bei der Feuerwehrübung

cnb. **Berlin**, 11. April. (Eigene Meldung.) In dem Regensburger Werk der Süddeutschen Zuckerfabrik A.-G. veranstaltete die Fabrikfeuerwehr eine Uebung, bei der sich ein schweres Unglück ereignete. Als der 32 Jahre alte verheiratete Gehilfe Johann Fichtelscherer und der 29jährige verheiratete Schweißer Andreas Hofweber auf der 16 Meter hohen Leiter standen, stürzte diese um und beide wurden in die Tiefe gerissen. Die Verunglückten fielen auf einen Betonboden, wobei Fichtelscherer sofort getötet und Hofweber lebensgefährlich verletzt wurde. Er ist noch auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben. Ein Zimmerer wurde von der umstürzenden Leiter getroffen und erlitt schwere Verletzungen.

Aus Nah und Fern.

Zusammenstoß zwischen Motorrad und Lieferwagen.

wp. **Essen**, 11. April. (Tel.) Heute mittag gegen 2 Uhr ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und dem Lieferwagen einer Bäckerei. Der Zusammenstoß war so furchtbar, daß das Motorrad vollständig zertrümmert und die beiden Fahrer auf die Straße geschleudert wurden. Der Lenker des Rades erlitt einen Schädelbruch und starb kurz darauf. Sein Begleiter wurde mit schweren Arm- und Beinverletzungen ins Krankenhaus gebracht. Auch er hat schwere innere Verletzungen davongetragen.

Die Bluttat des Wilderers.

wtb. **Koblenz**, 11. April. (Tel.) Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute den 23jährigen Pflastersteinschläger Kronz aus Obermendig bei Mayen zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Kronz hatte am 25. Januar d. Js. bei Obermendig den Polizeiwachtmeister und Jagdaufseher Rohrmann aus Kottenheim bei einer Wildererstreife erschossen.

Unter Giftmordverdacht verhaftet.

wp. **Bielefeld**, 11. April. (Tel.) In Ergänzung der Meldung über die Giftmordangelegenheit Thomas in Wallenbrück ist noch mitzuteilen, daß auch der Verdacht des Brand-Versicherungsbetruges sich zu bestätigen scheint. Es fällt nachträglich auf, daß die Besitzung des Schmiedemeisters Thomas in Wallenbrück nicht weniger als dreimal abgebrannt ist, worauf jedesmal eine hohe Feuerversicherungssumme ausgezahlt wurde. Wegen seines körperlichen Gebrechens wäre Thomas bei einem der Brände beinahe in den Flammen umgekommen. Die gerichtliche Untersuchung muß auch in diese Angelegenheit noch Klarheit bringen.

Zwei Todesopfer eines Motorradunglücks.

wtb. **Glindow** (Regierungsbezirk Potsdam), 11. 4. (Tel.) Der Chemiker Dr. Wilhelm Titius und seine in Berlin lebende Schwester sind heute vormittag gegen 9 Uhr auf einer Motorradfahrt tödlich verunglückt. Dr. Titius fuhr von der Kolonie Elisabetherhöhe durch die Klaistowerstraße; an der Ecke der Hauptstraße geriet das Rad unter einen Berliner Lastkraftwagen, der in die Klaistowerstraße einbog. Dr. Titius und seine Schwester, die ein Stück mitgeschleift wurden, waren sofort tot.

Schubert und Popp wegen Einbruchsdiebstahls verurteilt.

wtb **Kulmbach**, 11. April. (Tel.) Vor dem hiesigen Amtsgericht hatten sich die in der Mordangelegenheit Meußdörfer bekannt gewordenen Kulmbacher Hilfsarbeiter Schubert und Popp sowie die Arbeiter Weiß und Schneider wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle zu verantworten, die vor einiger Zeit in Orten der Umgebung verübt wurden. Das Urteil lautete gegen Schubert auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, gegen Popp auf 9 Monate Gefängnis, gegen Weiß und Schneider auf je 3 Monate Gefängnis.

Einsturz einer Eingeborenenhütte. — Acht Tote.

wtb. **Paris**, 11. April. (Tel.) Wie Havas aus Tunis berichtet, ist in Thala in Südtunesien eine Eingeborenenhütte eingestürzt. Eine Frau und ihre sieben Kinder fanden dabei den Tod.

Zwei Schiffsheizer durch Kesselexplosion getötet.

wtb. **Marseille**, 11. April. (Tel.) Bei einer Kesselexplosion an Bord des Dampfers „Abda" sind zwei Heizer tödlich verletzt worden.

Berliner Autobanditen in Thüringen.

cnb. **Berlin**, 12. April. **(Eigene Radiomeldung.) Die Untersuchung des gemeldeten Raubüberfalls auf den Staatl. Lotterieeinnehmer von Schrader in Mühlhausen (Thür.) durch die thüringische und die Berliner Kriminalpolizei hat, laut Lokalanzeiger, ergeben, daß die Tat wahrscheinlich von Berliner Autobanditen ausgeführt wurde; es besteht sogar die Möglichkeit, daß es sich um die gleichen handelt, die vor mehreren Wochen die Raubtat in der Filiale der Commerz- und Privatbank in der Müllerstraße in Berlin begangen haben. Es wurde ermittelt, daß der zu dem gestrigen Ueberfall benutzte Kraftwagen einem Berliner Autoverleih-Institut gehört und seit einigen Tagen mit einem Mitinhaber der Firma unterwegs ist, von dem keine Nachricht vorliegt. Die Polizei prüft jetzt, ob an dem Besitzer des Wagens nicht etwa ein Verbrechen begangen wurde. Möglich ist auch, daß ihm der Wagen gestohlen worden ist. Eine dritte Möglichkeit wäre, daß das Erkennungszeichen des Wagens gefälscht ist.**

Samstag Abstimmung über die Deckungsvorlagen.

159. Sitzung des Deutschen Reichstags.

WDZ. Berlin, 11. April. (Tel.) Im Reichstag ist auch heute noch nicht die Entscheidung über die Deckungsvorlagen der Regierung und damit die Frage einer Reichstagsauflösung gefallen. Die Aussprache in der zweiten Beratung ist zwar beendet, aber die Abstimmungen sollen erst am Samstag mittag 12 Uhr vorgenommen werden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte **Abg. Dittmann (Soz.)** zur Geschäftsordnung, es widerspreche den Bestimmungen der Geschäftsordnung, wenn heute Aenderungsanträge eingebracht sind, die gar nichts mit den Vorlagen zu tun haben, zu denen sie gestellt sind. Es sei also unzulässig, wenn eine Umsatzsteueränderung als Aenderungsantrag zur Biersteuer oder eine Agrarvorlage als Aenderungsantrag zum Benzolzoll eingebracht wird.

Präsident Löbe teilte dazu mit, daß nach einem Beschluß des Aeltestenrats für die Zukunft ein solcher Mißbrauch der Aenderungsanträge verhindert werde, aber heute nichts dagegen unternommen werden soll.

Hierauf wird die zweite Beratung der Deckungsvorlagen fortgesetzt.

Die Aussprache über die einzelnen Deckungsvorlagen wurde eingeleitet durch eine kurze Erklärung, die **Abg. Dr. Föhr** (Z.) für die Regierungsparteien mit Ausnahme der Bayr. Volkspartei abgab. Die Regierungsparteien sagen darin, daß sie trotz starker Bedenken den Deckungsvorlagen in der Kompromißfassung zustimmen wollen, daß sie aber — und das gilt auch für die Bayrische Volkspartei — das von ihnen unterzeichnete Agrarprogramm nur zur Annahme bringen, wenn auch die Deckungsvorlagen vorher angenommen sind.

Im übrigen nahmen die Regierungsparteien keinen Anteil an der Aussprache mit einer Ausnahme: Der Zentrumsabgeordnete **Schlack**, der Leiter der christlichen Konsumvereinsbewegung, wandte sich in äußerst scharfer Weise gegen die Erhöhung der Umsatzsteuer und vor allem gegen die gestaffelte Umsatzsteuer, in der er in Uebereinstimmung mit dem sozialdemokratischen Redner ein Ausnahmegesetz zur Erdrosselung der Konsumvereine erblicke. Bei dieser Gelegenheit äußerte er sich auch ziemlich ablehnend gegen das gesamte Deckungsprogramm, das die Arbeiterschaft über Gebühr belaste. Sonst sprachen im wesentlichen nur Sozialdemokraten und Kommunisten gegen die einzelnen Vorlagen. Die Deutschnationalen griffen nur bei der Bratung der Mineralölzölle in die Debatte ein. Ihr Redner, Dr. Rademacher, äußerte sich zustimmend zu dieser Vorlage.

Die Agrarvorlagen wurden dem handelspolitischen Ausschuß, die Umsatzsteueranträge dem Steuerausschuß überwiesen.

Ohne Debatte werden in zweiter und dritter Beratung angenommen der deutsch-schweizerische Rheinregulierungsvertrag, der deutsch-türkische und deutsch-bulgarische Konsularvertrag und die Ausdehnung des deutsch-englischen Auslieferungsvertrages auf gewisse Mandatsgebiete.

Gegen 5 Uhr vertagt sich das Haus auf Samstag 12 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die Abstimmungen über die Deckungsvorlagen und die zweite Beratung der Vorlagen über vorläufigen Finanzausgleich und Vorbereitung der Finanzreform.

Kind von Zigeunern entführt.

cnb. **Recklinghausen**, 12. April. **(Eig. Meldung.) Seit dem 21. Februar d. Js. wird der 6½jährige Günther Kosten aus Essen vermißt. Das Verschwinden des Jungen hatte seinerzeit in Essen und Umgegend großes Aufsehen erregt. Alles wurde aufgeboten, um den Jungen, von dem man annahm, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen war, aufzufinden. Bisher war jedoch alle Mühe vergeblich. Nunmehr hat eine Frau aus Drewer, die als glaubwürdig bezeichnet wird, am Freitag die Meldung erstattet, gegen 6 Uhr abends in dem Dorfe Lippe bei Hamm-Bossendorf lagernde Zigeuner gesehen zu haben. Ein 6- bis 7jähriger Knabe habe sich ihr genähert und ihr weinend erklärt, er heiße Günther Kosten und sei vor einigen Wochen in Essen von Zigeunern gewaltsam mitgenommen worden. Die Frau gab weiter an, den Zigeunern sei die Unterhaltung zwischen ihr und dem Kinde aufgefallen und sie seien nun in größter Hast in Richtung Haltern geflüchtet. Ueberfallkommando und Kriminalpolizei wurden aufgeboten und nahmen die Verfolgung der Zigeuner auf. Alle Landjägerstationen sind sofort benachrichtigt worden. Die in Frage kommende Gegend ist abgesperrt. Die Verfolgung dauerte nach Mitternacht noch an.**

Kurzschluß am Förderband.

wtb **Dresden**, 12. April. (Tel.) Bei Arbeiten am Hochbehälter der Wasserleitung in Näcknitz ereignete sich am Freitagnachmittag ein schweres Unglück. Beim Transport von Erdmassen durch ein unter elektrischm Antrieb stehendes Förderband entstand Kurzschluß. Die 15 Arbeiter, die am Förderband beschäftigt waren, erhielten einen elektrischen Schlag. Obwohl sie sofort von der Leitung befreit wurden, konnte einer nur tot und vier mit leichteren Verletzungen geborgen werden.

Höhenweltrekord einer deutschen Fliegerin.

wtb. **Böblingen**, 11. April. (Tel.) Der deutschen Fliegerin Frau Margret Fusbahn gelang es heute vormittag, mit einem Klemm-Leichtflugzeug den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu schlagen. Die Fliegerin erreichte eine Höhe von ungefähr 4900 Meter. Damit ist der bisherige Höhenrekord, vorbehaltlich der Anerkennung durch den Deutschen Luftrat und durch die Internationale Sportkommission in Paris, um etwa 900 Meter geschlagen. Der letzte Rekordinhaber, der polnische Flieger Zwirko, erreichte eine Höhe von 4004 Meter.

Erdbeben in Transdanubien.

wtb. **Budapest**, 11. April. (Tel.) Die Instrumente der Budapester Erdbebenwarte verzeichneten heute früh 2 Uhr 44 auf eine Entfernung von 120 Kilometern ein Beben. Die Maximalausschwingungen betrugen 1,5 Millimeter. Die Erdbewegung in Budapest dauerte drei Minuten. Der Herd des Erdbebens liegt in Transdanubien. In den Komitaten Tolna und Somogy wurde das Erdbeben, das von unterirdischem Getöse begleitet war, verspürt.

Funkmeldungen.

Aussprache über die deutsch-französischen Saarverhandlungen.

wtb. **Paris**, 12. April. (Funkspruch.) Wie verlautet, hatte gestern der Sachverständigenausschuß für das Saargebiet, der sich aus Vertretern der saarländischen Berufskreise zusammensetzt, eine eingehende Aussprache mit der deutschen Saardelegation über den Stand der deutsch-französischen Saarverhandlungen.

Annahme des Budgets durch den franz. Senat.

wtb **Paris**, 12. April. (Funkspruch.) Der Senat hat Freitagabend das Gesamtbudget mit 270 gegen 17 Stimmen verabschiedet und sich auf Montag vertagt. Die Kammer wird Samstagnachmittag mit der Durchberatung der vom Senat vorgenommenen zahlreichen Aenderungen im Budget beginnen und diese Prüfung auf Vorschlag von Ministerpräsident Tardieu auch am Sonntag fortsetzen; u. a. hat der Finanzausschuß der Kammer den Beschluß des Senats, der die automatische Revision der Pensionen vorsieht, verworfen.

Litauische Kommunisten verhaftet.

wtb **Kowno**, 12. April. (Funkspruch.) Die Polizei hat den Hauptsitz der litauischen Kommunisten geschlossen. Propagandamaterial von mehreren Zentnern, das für den 1. Mai bestimmt war, wurde beschlagnahmt. Sieben Personen wurden verhaftet, darunter der Leiter des kommunistischen politischen Büros Litauens.

Dr. Eckener in Newyork.

wtb. **Newyork**, 12. April. (Funkspruch.) Dr. Eckener ist in Begleitung seiner Gattin von Washington nach Newyork zurückgekehrt und wird am Montag an Bord des Hapagdampfers „Reliance" die Heimreise nach Deutschland antreten, um die letzten Vorbereitungen für den am 15. Mai beginnenden großen Süd- und Nordamerikaflug des „Graf Zeppelin" zu treffen. Der Verband ehemaliger deutscher Studenten in Amerika veranstaltete Freitag abend ein Essen zu Ehren Dr. Eckeners.

Statt Karten

Margarete Peukmann
Walter Keppmann

Verlobte

Villigst — Reingsen

12. April 1930

1458

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus. [1477

Hermann Jung
und Frau

Hamm i. Westf., im April 1930.
Wielandstraße 5.



Sportlich eleganter Frühjahrs-Mantel aus herrenstoffart. Stoffen, mit den modernen Nadelstreifen durchzogen. Ganz gefüttert, nur **14.75**

Dazu moderne Glocke aus buntem Geflecht **3.90**

Letzter Chick ist der elegante Mantel mit pelzbesetzter Pelerine aus Nattè de laine. Ganz gefüttert, nur **49.-**

Dazu eleganter Damenhut aus Crinol mit Fantasie-Geflecht **13.50**



Setzen Sie sich auf die Bahn-

und kommen Sie geradeswegs zu uns. Es lohnt sich auch ein weiter Weg, um diese überwältigende Fülle blendend schöner neuer Mäntel, Kleider und Complets zu besichtigen, um zu diesen unwahrscheinlich vorteilhaften Preisen noch vor Ostern zu kaufen. Durch eine Fahrt nach Dortmund zum Einkauf bei „M & G" werden Sie viel Freude haben – und vor allem

Sie sparen viel Geld!

Sonntag, d. 13. April von 1–6 Uhr geöffnet

Verlangen Sie unsere Gratislose

MEYER & GÜNTHER

Dortmund Steinplatz



Zum **Ofter-Feft**

KENNER KAUFEN KLEINS-KAFFEE
Otto K.E.I.M. Schweite

Kakao, Tee, Konfekt
Und alles, was gut schmeckt

Für Kranke:
reinen Stärkungswein.

Für Bowlen:
Rhein- und Moselwein.

Erdbeeren, Ananas in Dosen

Südwein in Flaschen
und auch losen.

Café Astoria

Samstag und Sonntag

KONZERT

Arry Leeser tritt Sonntag auf. Für prompte Bedienung ist bestens gesorgt.

146 **J. Pröpper**

Wegen Todesfall
sind unsere Geschäfte am **Sonntag, den 13. April 1930**
geschlossen

Buchhandlung Carl Braus

Gr. Marktstraße 3 — Bahnhofstraße 3

Zu Ostern - - - Neue Schuhe

Wollen Sie **gut, reell** und **preiswert** bedient, sowie fachmännisch beraten werden, dann decken Sie Ihren Bedarf an **Schuhwaren** in meinem Geschäft! Sie werden zufrieden sein.

Wilhelm Dudt
Friedrichstraße 4

1482

Alleinverkauf der Marken:
Salamander - Petto - Wanderbursch

Des großen **Erfolges** wegen haben wir die **Vorführung** des

Vakuum-Kochtopf „Kochtrumpf"

auch noch für **Sonntag,** den 13. ds. Mts. vorgesehen. Der "Kochtrumpf" kocht alle Speisen. Braten und Kochen in 5—15 Minuten. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kostproben gratis!

Carl Feit, Hüsingstraße 22 - 24. Ruf 2104. 147

Schlagsahne
roh und geschlagen
täglich frisch
Conditorei Wigge
Friedrichstraße 7, Ruf 2694

Mehrere 100 Ztr.
Runkeln
hat abzugeben
Eblenkamp
1480 Wandhofen

Osterkarten

in Riesenauswahl empfiehlt:
CARL BRAUS

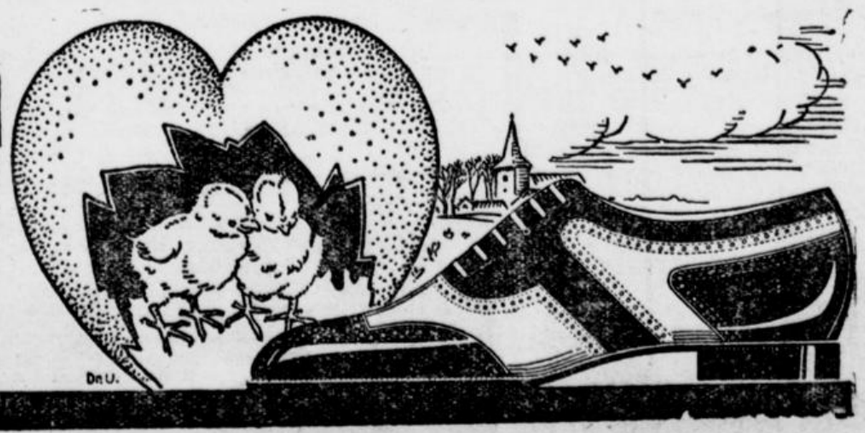
Elegante Übergangs-Mäntel empfiehlt

Bernhard Stern
Sonntags geöffnet

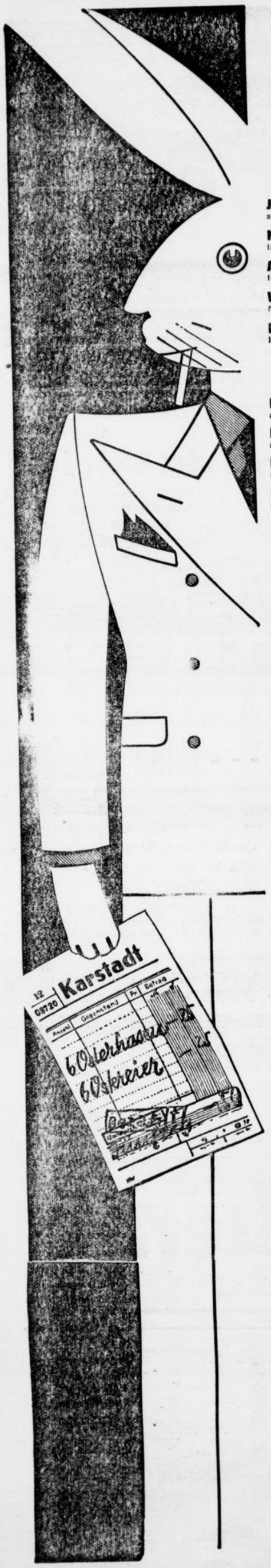
Für Ostern

sind **HERZ-SCHUHE** auch in diesem Jahre die beliebte u. begehrte Fussbekleidung. Unsere frühjahrsmodelle bringen eine Fülle entzückender formen in populären Preislagen.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!



Schuhhaus D. HERZ Nachf., Schwerte, Hüsingstr. 27



OSTER-VERKAUF
IN ALLEN ABTEILUNGEN

Damen-Kleider

Jugendliches Kleid sehr fesch gearbeitet, a. gut. Rips, in rein. Wolle **9.75**

Modernes Kleid in vornehm. Machart aus reinwoll. Crep-Caid **16.50**

Apartes Kleid aus mod. Woll-Marocaine mit mod. Glockenrock u. fescher Kragen- und Aermel-Garnitur **19.50**

Vornehmes Kleid aus mod., feingem. Tweed-Stoff, in ap. Machart, sehr jugendliche Form **24.50**

Eleg. Kleid sehr vorn. gearbeitet, a. gut. Velourtin, m. ap. Georgette-Kragen und moderner, weiter Glocke **29.50**

Damen-Mäntel

Mantel aus gutem, neuartig gemustertem, englischartigem Stoff, hübsche Sportform . . **12.50**

Mantel aus gut. Herren-Stoff, das moderne Pepita-Muster, bes. preisw., ganz a. gut. Futter **19.50**

Mantel die beliebte Frauen-Form, aus gut. englischartig. Stoff, ganz auf gut. Futter **29.50**

Mantel aus mod. Fleur de laine, die vornehme Linie, ganz a. gut. Kunstseide gefüttert **39.50**

Mantel aus hochwertigem, reinwollenem Charmelaine, mit vorn. Blenden-Garnitur, r. Wolle, a. gut. Kunstseide gefüttert **45.00**

Damen-Putz

Flotte Glocke aus Fantasiegeflecht, m. hübsch. Ripsbandstülpe **1.95**

Mittelgroße fesche Glocke aus modernem Geflecht, mit Ripsband garniert **2.75**

Jugendliche Glocke aus mehrfarbigem Geflecht, apart, mit Ripsbandgarnitur **4.75**

Vornehme Glocke große, flotte Form, a. modernem grob. Geflecht, in hübschen Farben **7.50**

Florina Frauenhut mit Seiden-Satin kombiniert und Ripsbandeinfassung **9.50**

Damen-Wäsche

Damen-Taghemd aus kräft. Waschstoff, mit hübsch. Stickereigarnit. **1.25**

Damen-Nachthemd aus weiß. Batist, mit farbig Kragen u Blenden **2.25**

Damen Reform-Rock mit hübsch. Klöppelgarnit. u. Stickerei-Motiven **1.95**

Damen-Kunstseiden-Trikotrock aus glatt. Trikot mit zart gemustert. Val.-Spitze **Besonders preiswert** **1.95**

Damen-Kunstseiden-Schlüpfer zum Rock pass., in all. Weit. u. hübsch. Farben **1.25**

Handschuhe

Damen-Stoffhandschuh mit bestickter Umschlagmanschette . . . . . **-.75**

Damen-Stoffhandschuh moderne Schlupfform, in vielen Farbtönen . . . **-.95**

Damen-Handschuh imit. Wildleder mit modernem Bordierzwickel **1.35**

Damen-Kunstseidenhandschuh mit aparter Umschlagmanschette **1.75**

Damen-Handschuh imit. Waschleder, die beliebte Schlupfform, mit schwarzer Stepperei, **besonders preiswert** **1.85**

Damen-Strümpfe

Damenstrumpf, Seidenflor mit Doppelsohle und Ferse, schwere Qualität, 2. Wahl . . . . . **Besonders preiswert** **-.68**

Damenstrumpf, Mako solide, kräftige Wsre . . . . . **-.85**

Damenstrumpf, Seidenflor besond. vorteilh. Qualit., m. kl. Schönheitsf. **1.25**

Damenstrumpf, Flor m. Kunstseid. feines Gewebe, **hervorragend in Qualität,** mit Pyramidalferse, in modernen Farben **1.75**

Damenstrumpf, Bemberg-K'Seide „Asra" Silnerstempel, unsere Spezialmarke, besonders feinmasch Gewebe, in all. Modefarben **2.45**

Kleiderstoffe

Crepe-Caid in allen Modefarben, reine Wolle **1.65**

Woll-Georgette 95 cm br., mod Gewebe, in reich. Farbenauswahl, ungewöhnl. gute Qual. **3.95**

Kleider-Tweed der beliebte Modestoff, in sehr schön. Musterg. **1.35**

Veloutine 95 cm br., Seide m. Wolle, schöne Qualität, marine, schwarz und viele Modefarben **3.95**

Japon-Druck der beliebte Modestoff, i. entzückend. Ausmsterg. **4.75**

Modewaren

Mantel-Kragen Crepe de Chine und Georgette mit Hohlsaum und Biesen . . . **-.75**

Bindekragen champ und weiß, aus Crepe de Chine, m. hübscher Val.-Spitzengarnierung, besonders preiswert . . . **-.95**

Passen-Kragen Crepe de Chine u. Kunstseiden-Rips m. hübsch. Spachtel- u. Knopfgarn. **1.25**

Passen-Kragen m. Rückenschleife, Crepe de Chine mit Seid.-Val.-Spitzen duftig garniert **1.50**

Blumen die große Mode für Mäntel und Kleider, Sträußchen und Lederblumen, in allen Farben, i. groß. Auswahl von **-.25** an

Mädchenkonfektion

Kinder-Kleid hübsche Schotten, bel. Passenf., m. weiß. Krag. **3.75**

Kinder-Kleid die mod. Hängerform, a. reinwollenem Popeline, m. weiß gesticktem Kragen **4.50**

Kinder Kleid aus entzückend., kariertem Woll-Natté, reizend verziert, in hübsch. Farben **6.75**

Mädchen-Mantel das moderne Dessin, m. geschmackvoll garniertem Rücken **8.75**

Mädchen-Mantel flotte Passenform, m. reich. Knopf- u. Faltengarnit., hübsch. Sportform **11.50**

Herrenkonfektion

Herren-Anzüge neuartige Ausmusterung, moderne 2reih. Form **19.50**

Herren-Anzüge englischart. gemustert, mod. 2reih. Form, **besonders preiswert** **28.00**

Herren-Anzüge kammgarnartige Stoffe, moderne Farbtöne, 2reihige Form **48.00**

Herren-Mäntel ganz a. K'Seide gearb., mod 2reih. Rundg.-Form., **außergew. billig** **58.00**

Herren-Lumberjacks imit. Wildleder, mit Reißverschl., mod. gemust., **extra billig** **16.50**

Herren-Artikel

Herren-Oberhemd Zefir, moderne Ausmusterung **außergewöhnlich billig** **3.95**

Herren-Sporthemd Zefir, modern gestreift, **extra billig,** Länge 99 . . . . . **2.80**

Oxford-Hemd mit festem Kragen, Binder u. 2 Seitentaschen . **5.90**

Herren-Cachenez vollständig groß, in hübschen Dessins **extra billig** **2.95**

Herren-Hut moderne Formen, verschiedene Farbtöne **außergewöhnlich billig** **4.95**

Knabenkonfektion

Knaben-Kittelanzug Wollstoff, hübsche Fantasie-Ausführ., **extra billig** . . . Größe 0 **9.75**

Knaben-Sportanzug moderne Stoffart, hübsche Form, mit Schillerkragen . . . Größe 3 **9.75**

Knaben-Schilleranzug mod engl.-art. Stoffe, m. weiß. Weste, **außergew. bill.,** Gr. 1 **13.50**

Knaben-Mantel mod. gemustert. Stoffe, 2reih. Rundg.-Form, **besond. preisw.,** Gr. 0 **6.75**

Knaben-Mantel marineblau, bewährte Melton-Qualität, Kieler Form . . . . . Größe 0 **9.75**

Haushaltwaren

die neue sehenswerte Abteilung, bringt Osterangebote von besonderer Preiswürdigkeit

Kompotteller ca. 14 cm . . . . . **-.10**

Kompottschüssel modernes Muster, ca. 19 cm . . **-.25**

Bonbonnière 2teilig, komplett mit Schleife . . **-.60**

Rahmservice 3teilig, ganz besonders schön . . **1.00**

Kuchenteller Muster „Rose von Schiras" . . . **1.00**

Eierbecher mit Goldrand, echt Porzell. 3 St **-.25**

Eierservice 4teilig, echt Porzellan . . . . . **-.50**

Eierservice 8teilig, echt Porzellan **1.00**

Sammeltasse 3teilig, in modernen Farben . . **1.00**

Kakaokanne mit vernickeltem Siebdeckel . . **1.00**

Salatbesteck Kunsthorn, 2teilig . . . . . **-.25**

Königskuchenform Ia. Weißblech . . . . . **-.25**

Gebäckspritze mit 6 verschiedenen Einsätzen . **-.50**

Springform mit 3 verschiedenen Böden . . . **1.00**

Tortenheber echt Alpaka, solide Ausführung **1.00**

Seifenbecken weiß emailliert . . . . . **-.25**

Kehrschaufel weiß emailliert . . . . . **-.50**

Maschinentopf weiß emailliert . . . . . **-.50**

Barzarschüssel weiß emailliert, 38 cm . . . . . **-.85**

Kaffeekanne weiß emailliert . . . . . **-.90**

Osterhasen
gute Schokolade, in verschiedenen Ausführungen
0.25 0.10 0.05

Osterhasen
reine Vollmilch, mit Schleife und Glöckchen
0.75 0.50 0.25

Schokoladen-Eier
mit Seidenschleife, schöne Ausführung
1.35 1.00 0.50

Kind.-Verdeck-Klappwagen
aus Ia. Ledertuch, hervorrag. Federung und Bereifung **ganz besonders billig** **48.50**

Kinder-Kastenwagen
hervorragendes, tiefgebautes Modell, vorzügliche Riemenfederung und Bereifung **enorm preiswert** **59.50**

Kinder-Faltklappwagen
modernes Modell aus Ia. Ledertuch, hervorragende Federung u. Bereifung **ganz zusammenlegbar** **63.50**

Pappmachee-Hasen
mit Seidenschleife und Korb
1.00 0.50 0.25

Pappmachee-Osterartikel
in originellen Ausführungen
0.75 0.50 0.25

Gummibälle
bunt bemalt
1.00 0.50 0.25

Sonntag, den 13. April, von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

KARSTADT
APLERBECK

Müssen Christentum und Kommunismus notwendig feind sein?

Versammlung des evangelischen Volksdienstes im Gemeindehause.

Schwerte, den 12. April 1930.

Gestern abend fand eine stark besuchte Versamm ung des ev. Volksdienstes im Gemeindehaus an der Hagenerstraße statt, in der oben gena ntes Referat durch Herrn Pastor Kleinemeyer gehalten wurde. Im Auftrage der Ort gruppe des evangl. Volksdienstes begrüßte der Versammlungleiter Herr H. Schnell die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer und sprach seine Freude über das rege Interesse aus, das diesem Abend entgegengebracht werde. Insbesondere betonte er, daß der ev. Volksdienst nicht eine Partei sein wolle, die nur bei den Wahlen hervortrete, sondern er sei bemüht, überall da auf christlichem Gebiete zu wirken, wo es nur eben angängig sei. Auch die Anwesenheit der Presse bekundete, daß der evangl. Volksdienst nicht auf verlorenem Posten stände und es sei erfreulich, daß auch hier sich ein Interesse für diese christliche Sache bemerkbar mache. Nach dem gemeinsam gesungenen Liede „Großer Gott wir loben dich" übernahm Herr Pastor Hagemann die biblische Einleitung. U. a. sagte er, daß hier über zwei Weltanschauungen geredet werden solle, die hart aufeinanderprallen. Er erinnerte an ein Buch „Die Stadt in den Wolken", in dem ein Querschnitt durch die Gegenwart gezogen sei und daß die Lage, in der sich Europa befinde, klar wiedergebe. Der Verfasser des Buches habe u. a. die Worte eines Griechen zitiert: „Man kann eher eine Stadt in den Wolken bauen, als ein Volk ohne Religion regieren." Diese Worte dürften auch über dem heutigen Abend stehen. Aufgrund des Evangeliums solle Aufbauarbeit verrichtet werden. Er schloß seine Ausführungen mit dem Wunsche, daß auch dieser Abend eine Lösung weisen möge zu der schwierigen Frage, die behandelt werden solle.

Dann sprach Pastor Kleinemeyer in klarer und objektiver Weise über das Thema: „Müssen Christentum und Kommunismus notwendig feind sein?" U. a. sagte er, daß dieser Abend nicht ganz programmäßig zu werden scheine. Als man das letzte Mal zusammengesessen habe, habe man sich den Kopf darüber zerbrochen, was geschehen soll, um den evgl. Volksdienst die kräftige und erforderliche Entwicklung zu verschaffen. Notwendig sei, daß die Menschen geschult würden, damit sie im Kampf der Geister bestehen können. Die Anschauung, die man vertrete, müsse durchdacht und überlegt sein. Daraus ergebe sich die Folgerung, daß auch die Mitglieder des evgl. Volksdienstes eine solche Schulung durchmachen müßten. Der heutige Abend sei jedoch nicht als Schulungsabend gedacht. Schulungsabende seien der sogen. „Konfirmandenunterricht für Erwachsene" und absolut unumgänglich. Der angesetzte Vortrag sei grundsätzlich dahin aufgebaut worden, um einmal über das Wesen des Christentums und Kommunismus klar zu werden. Es handele sich nicht um eine Volksrede, sondern um die sachliche Beurteilung eines Stoffes, der in unserer Zeit viel von sich reden macht.

Dieses Thema führe mitten in die Geisteskämpfe der Gegenwart hinein und diese Geisteskämpfe umschlössen das gesamte wirtschaftliche und soziale Volksleben. Eine bestimmte Weltanschauung sei in Rußland die treibende Kraft, die selbst vor den altüberlieferten Gesetzen nicht halt mache. In großen Perioden seien stets Religion und Weltanschauung führend gewesen, das Kapital habe dabei eine untergeordnete Rolle gespielt. (Beispiele: Luther-Reformation; jetzige Staatsereignisse in Rußland). Der jetzige Kampf um das Vorrecht des Kommunismus sei ein Kampf auf Leben und Tod, ein Kampf der Weltanschauungen untereinander „Hie Christentum — hie Kommunismus". Wenn man einen Rückblick halte, müsse man feststellen, daß die Vorläufer des Christentums und Kommunismus genau so alt seien wie die Menschheit. Die kommunistischen Strömungen habe es zu allen Zeiten gegeben. Heute würde wohl noch viel vom edlen Kommunismus gesprochen, aber bei der Behandlung dieses Themas käme dieser Kommunismus nicht infrage. Der Kommunismus sei in allen Staaten und bei allen Völkern zu finden (Zellenbildung) und dieses Gebilde habe den ganzen Erdball umschlungen. Mit diesem Kommunismus sei zu rechnen, bei dem Marx der große Prophet und Lenin der große Held sei. Der Kommunis bleibe, wenn auch in Rußland eines Tages der Staat gestürzt würde und in den nächsten Jahrzehnten würde sich der Kampf zwischen den Weltanschauungen eher noch verschärfen als abnehmen. In der evgl. Kirche könne man heutzutage nicht die Menschen brauchen, die nur mitgehen, sondern es käme auf überzeugte und wollende Christen an.

Das Wesen des Kommunismus sei sachlich zu prüfen. Sein Ursprung läge im natürlichen und eigentümlichen Wesen des Menschen und der Welt. Von der Unvollkommenheit und Unzufriedenheit, dem Verneinenden, habe der Kommunismus seinen Ausgang genommen. Kein Mensch sei vom Streben, aus der Unzufriedenheit herauszukommen, freizusprechen und gar mancher stände in Gefahr, in Strömungen hineinzugeraten, die schon kommunistisch infiziert und angesteckt seien. Die christlichen und kommunistischen Wege trennten sich hier aber schon gewaltig. Der Kommunist sage, daß die Unvollkommenheit nicht zum Wesen dieser Erde und dieser Welt gehöre; eine Aenderung der Verhältnisse sei möglich und die Unvollkommenheit könne auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Darum ,so betonte der Redner, das Ringen des Kommunismus nach der Macht im Staate, für diese Weltanschauung sei ihm das äußerliche maßgebend. Der Kommunismus trete dafür ein, daß in den Dienst der Schaffung der neuen Welt alle verfügbaren Kräfte zu stellen seien, während man der Kirche den Vorwurf mache, daß sie die Menschen auf das Jenseits vertröste und sie damit von dieser Welt abziehe. Redner zog hier interessante Gegenbeispiele heran. Recht und Gerechtigkeit seien für die Kommunisten nur das, was dem kommunistischen Staatswesen diene, hierzu gehöre auch die Steigerung des Fanatismus. Aus allem ginge schon klar hervor, was in Rußland vor sich gehe und beweise, wie weit das Christentum und der Kommunismus auseinanderklaffen. Von der Freiheit habe der Kommunist ganz andere Begriffe wie wir, nach einem Ausspruch Lenins sei Freiheit gleichbedeutend mit der Einfügung des einzelnen in das Gesamtwesen des Staates. Der Kommunismus verlange Kollektivmenschen ohne persönliches Eigenleben, ohne eigene Freiheit und Meinung, sondern das Aufgehen in dem Sowjet-Staatsgefüge.

Die freie Persönlichkeit sei Gott verantwortlich. Wenn der Kommunist die Unvollkommenheit der Welt zitiere, so wisse der Christ von der Grundverderblichkeit dieser Welt, von der Sünde. Der Gehorsam vor Gott sei oberstes Gebot. Für uns gälte es, daß wir uns auch dem Zorn Gottes zu beugen haben. Hier trennten sich die Geister ein für allemal und keine Brücken könnten mehr geschlagen werden. Das bedeute für den Christen keine Resigniertheit, sondern hier ginge es um die großen Verhältnisse in der Welt, die wir bis zum Tode zu tragen hätten. Es hieße eben aushalten in dieser Welt, auf jeder Sünde liege der Fluch Gottes und die Sünde sei stärker als alles menschliche Wesen. Der Mensch könne erst dann wahre Begeisterung aufbringen, wenn er den alten Adam in sich ausgerottet hätte. Durch die Aenderung der Verhältnisse stände nicht fest, daß der Mensch ein anderer geworden wäre. Das letzte Wort hätten nicht die Verhältnisse, sondern das letzte Wort wohne in der eigenen Brust. (Redner gibt Beispiele). Der Kommunist wüßte nichts zu sagen von einer letzten Befriedigung des Menschen; für den Christen dagegen habe die Seele die letzte Befriedigung erst wenn sie Frieden gefunden habe bei Jesum Christum. Das seien die ärmsten Leute, denen

Hypotheken

auf Wohn- und Geschäftshäuser, Neubauten, Landwirtschaften und Industrieunternehmungen besorgt schnellstens von ersten Hypothekenbanken, anderen Geldinstituten und Privatleuten

Friedr. Heinr. Jacobs
Mitglied d. Reichsverbandes Deutscher Makler
Schwerte-Ruhr

Bahnhofstraße 10
Fernsprecher 2487

Weißkalk
zum Düngen,
Erbsenreiser, Bohnenstangen, halbrunde Zaunlatten, Riegel und Pfosten.
Wandplatten, Fußbodenplatten, fertig verlegt, weißglasierte Spülsteine, Closetts.
Zement, Sand, Kalk, Tonrohre, Zementrohre, Bretter, Bord, Dielen, Bauholz.
E. Homel o. H.
Holz- u. Baustoffhandlg., Plattierungsgeschäft, Schwerte.

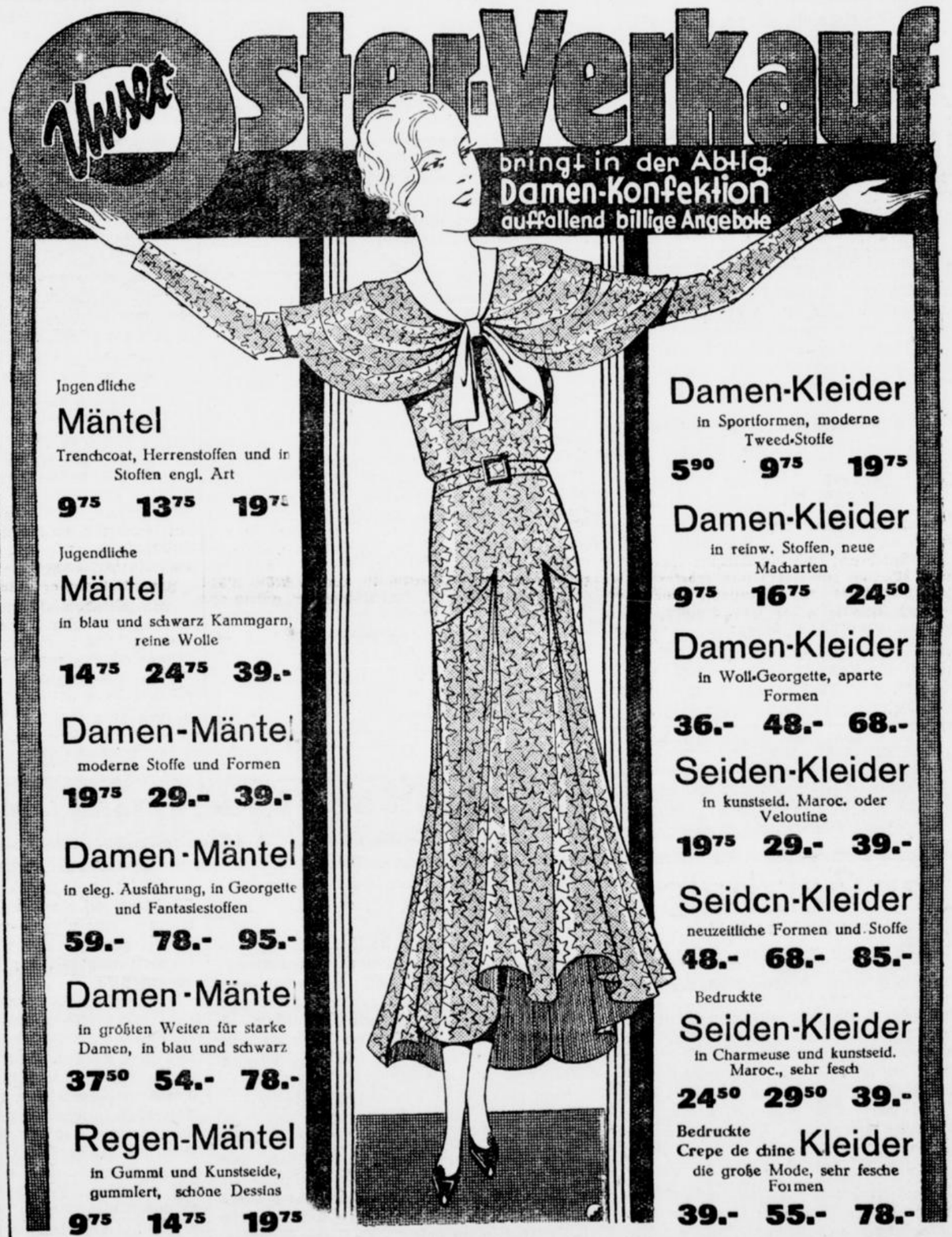
Nichtversetzte
Schüler (innen) aller Schulen, können Zeitverlust einholen. Individueller Unterricht, kleine Klassen.
Paedagogium
Privatschule
Schülerheim
Hagen, Bahnhofstr. 34.

Herrenfahrrad
gefunden. 1471
Polizeiverwaltung

Gebrauchte
Pianos
billigster Preislage, sowie einige fast neue Pianos, darunter ein
Schmitt-Resoval-Piano
unter günstigen Bedingungen abzugeben.
Carl Schmitt, Hagen
Hofpianofabrik,
Elberfelderstr. 69
Fernruf 26963

Württembergia und Hulla 1467
das gute und preiswerte
Motorrad
Vertr.: **R. Trausch**
Schwerte-Ruhr
Hagenerstraße 13.

Lest Bücher — Wissen ist Macht!



das Innere des Herzens verbittert sei. Wenn der Kommunist andere Verhältnisse schaffen wolle, so suche der Christ Vergebung der Sünden. Darum sei Christentum und Kommunismus wie Wasser und Feuer voneinander getrennt. Bei den Kommunisten spiele die äußerliche Welt die große Rolle, der Christ setze seine bewußte Hoffnung auf seinen Erlöser Jesus Christus. Pfarrer Kleinemeyer führte dann noch einige polemische Aeußerungen an, wonach u. a. der Kommunismus Selbstsucht in gesteigerter Form predige, die Selbstsucht anderer Menschen dagegen bekämpfe. Redner betonte, daß er die Dinge so geschildert habe, wie sie liegen. Die Wege der Weltanschauungen gingen grundsätzlich auseinander. Wenn jeder Mensch auf Erden, vornehmlich die Verantwortlichen an der Spitze, mit ihrem Gewissen an das Gesetz Jesu Christi gebunden wäre, sähe es heute ganz anders aus Die Kirche habe heute um ein bedeutendes lauter zu reden. Pfarrer Kleinemeyer wies noch einmal auf die hohen Ziele hin, die sich der ev. Volksdienst gesteckt habe. Der Hebel sei nicht nur am persönlichen Wesen zu Hause anzusetzen, sondern das ganze Volk habe dem christlichen Wesen Raum zu geben. Des Redners Wunsch gipfelte darin, daß sich die Erkenntnis des Christentums immer mehr Bahn breche und den abwegigen Zuständen ein ganz entschiedenes Halt entgegenrufen werde.

Nachdem Pfarrer Kleinemeyer noch einige Proben aus einem kommunistischen Schulbuch wiedergegeben hatte, sprach Versammlungsleiter Schnell dem Redner für seine Ausführungen warmen Dank au. In einer kurzen Aussprache wurde der augenblickliche Zernagungs- und Zersetzungsprozeß des Kommunismus, der in der Arbeitslosigkeit eine große Stütze finde, zur Sprache gebracht, ebenfalls die systematische Bearbeitung hinsichtlich des Kirchenaustrittes. Nach einem an die Versammelten gerichteten Appell, in der Gemeinde künftig intensivere lebendige Aufbauarbeit zu leisten, dem gemeinsam gesungenen Liede „Ein feste Burg ist unser Gott“ und einem stillen Gebet konnte die eindrucksvoll verlaufene Versammlung gegen 10 Uhr geschlossen werden. L-r.

» AUS STADT UND LAND «

Königseinzug!

Schwerte, den 12. April 1930.

Zweimal im Kirchenjahre grüßt uns das Evangelium vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Einmal an der Schwelle des Kirchenjahres, am ersten Adventsonntag, und dann am Anfang der stillen Woche, am Palmensonntag. Beidemal ist es dasselbe Evangelium, aber die Wirkung ist eine verschiedene. Jedesmal bringt es dieselbe Kunde, aber diese Kunde weckt andere Gedanken. Es ist gleichsam derselbe Text, aber eine andere Melodie.

Im Advent freuen wir uns dessen, der auch im neuen Jahre wieder zu uns kommen und die alte Gottesgnade uns bringen will, aber am Palmsonntag ist es Passionsernst, der uns das Herz umdunkelt. Wir denken daran, wie bald das Hosianna der Palmen schwingenden, jauchzenden Menge sich wandeln wird in ein unerbittliches, haßerfülltes Kreuzige! Der schwere Schatten von Golgatha fällt über die geschmückte Einzugsstraße.

Mit dem Palmsonntag stehen wir an der Schwelle der Karwoche. Möge sie uns eine stille Woche sein. — Laß es still um dich sein, still in dir werden! Tritt mit gesammelter Seele, mit andächtigem Herzen unter das Kreuz! — „Siehe, dein König kommt zu dir!“

———

÷ **Gedenktage.**

12. April: 1809 Andreas Hofer erstürmt Innsbruck. — 1864 Der Schriftsteller Heinz Tovote in Hannover geboren. — 1885 Der oberbayerische Dichter Karl Stieler gestorben (geboren 1842). — 1888 Der Chemiker und Industrielle Luwig Nobel in Cannes gestorben (geboren 1831). — 1899 Der Augenarzt Alfred Gräfe in Weimar gestorben (geboren 1836).

÷ **Wetterbericht der Wetterwarte Essen vom 11. April.**

Das Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer zieht ostwärts ab, während sich das Teiltief über Frankreich verflacht. Das Hochdruckgebiet über Großbritannien hat sich etwas verstärkt, dasjenige über Nordosteuropa dagegen weiter verflacht und südwärts verlagert, so daß sich jetzt hoher Luftdruck von Großbritannien über Mitteleuropa nach Lettland erstreckt. In Deutschland war es heute früh fortgesetzt trocken sowie teils heiter, teils wolkig. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 2 und 9 Grad. Der Kahle Asten hatte mäßigen Ostwind, Nebel und 2 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Sonntag: Meist trocken und vielfach heiter sowie tagsüber ziemlich warm.

÷ **Hohes Alter.**

Der an der Kreuzstraße 12 wohnhafte Carl Heidemann feiert am Sonntag, den 13. April, in aller Frische und Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren.

÷ **Bestandenes Examen.**

Laut § 123 der NVO. hat der Dentist Fr. Edel, Bahnhofstraße 11 am gestrigen Tage seine staatliche Prüfung abgelegt und bestanden. — Herzlichen Glückwunsch.

÷ **Der Theaterverein „Humor“**

hält heute Abend 20,30 Uhr in seinem Vereinslokal „zum Sportler“ eine wichtige Monatsversammlung ab. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

÷ **Kameradschaftlicher Verein „Westwacht“**

Heute abend 8 Uhr findet bei Spix eine Generalversammlung statt. Erscheinen der Mitglieder ist wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung erforderlich.

÷ **Von der Schwerter Turnerschaft.**

Im Vereinslokal „Im Reiche des Wassers“, findet heute abend 8 Uhr eine Monatsversammlung statt, in der wichtige Punkte zur Beratung stehen.

÷ **Frühjahrskonzert im Freischütz.**

Der MGV. „Liedertafel“ Schwerterheide veranstaltet am morgigen Sonntag nachmittag, 4 Uhr beginnend, im Saale des „Freischütz“ ein Frühjahrskonzert mit einem ausgewählten Programm. Der Zither-Verein Schwerte hat seine Mitwirkung zugesagt. Nach dem Konzert, auf das wir noch zurückkommen, findet Tanz statt. Ein Besuch dieser viel versprechenden Veranstaltung ist nur warm zu empfehlen.

÷ **Gründung eines Rasensportverbandes.**

Heute, Samstag, abends 7 Uhr, treten die WSV.-Sportvereine von Schwerte und Umgebung im Lokale Haselhoff, Schützenstraße, zu einer Sitzung zusammen, um den schon seit langer Zeit geplanten Rasensportverband ins Leben zu rufen. Die Vereinsvertreter werden bei dieser Gelegenheit nochmals an ihr Erscheinen erinnert.

÷ **Karfreitagskonzert.**

Auf das heutige Inserat betr. Karfreitagskonzert des evangel. Kirchenchors sei hingewiesen. Jeder Freund guter klassischer Musik sollte sich eine Eintrittskarte sichern, zumal auch der Reinertrag dazu dienen soll, unsere baufällige Orgel endlich einmal durch eine Neue zu ersetzen.

÷ **Der Müll brannte.**

Gestern abend gegen 8,30 Uhr wurde unsere freiwillige Feuerwehr zur städtischen Müllabfuhrstelle hinter dem Schlachthof gerufen. Hier war der abgeladene Schutt und Müll in Brand geraten und war stark am Glimmen und Schwelen. Nach sorgfältigstem Ablöschen des für die Umgebung gefahrdrohenden Terrains konnten die Feuerwehrleute nach kurzer Zeit wieder den Heimweg antreten.

+ **Baumschmuck.**

Der Königsplatz, der Neumarkt, sowie verschiedene Straßen des neuen Stadtteils sind kürzlich mit Bäumen — Platanen und Birken — bepflanzt worden, wodurch das ganze Straßenbild in der günstigsten Weise beeinflußt ist. Hoffentlich wird das Publikum den neuen Anlagen den gebührenden Schutz angedeihen lassen.

÷ **Betr. neue Steuerzettel über Grundvermögen- und Hauszinssteuer für das Rechnungsjahr 1930. Stundung und Niederschlag der Hauszinssteuer.**

In den nächsten Tagen wird mit der Zustellung der neuen Steuerzettel über Grundvermögen- und Hauszinssteuer für 1930 begonnen. Die Jahresbeträge der zu zahlenden Kanal-, Müllabfuhr- und Straßenreinigungsgebühren sind gleichfalls auf diesem Steuerzettel verzeichnet.

Sämtliche Stundungen der Hauszinssteuer mit dem Ziele auf Niederschlagung sind mit dem 31. März d. Js. abgelaufen. Für das Rechnungsjahr 1930 sind neue Anträge einzureichen, sofern die Verhältnisse der in Frage kommenden Wohnungsinhaber unverändert geblieben oder Gründe für eine Niederschlagung neu eingetreten sind. Die Anträge sind unter Vorlegung von Unterlagen auf dem Steuerbüro (Rathaus, Zimmer 16) zu stellen oder schriftlich einzureichen. Antragsformulare sind daselbst erhältlich.

÷ **Ruhrtaler Sängerverein Schwerte.**

Der Ruhrtaler Sängerverein rüstet zur Feier seines 25jährigen Bestehens, die am 3. und 4. Mai stattfindet. Die Vorbereitungen versprechen genußreiche Tage. Am Sonnabend, den 3. Mai findet im „Freischütz“ der offizielle Festakt statt. Nach dem offiziellen Teil soll auch die Fidelitas zu ihrem Recht kommen. Es gelang dem Verein, die bekannte Ballettmeisterin Hanna Spohr mit ihrem gesamten Ballet (26 Damen) aus Dortmund zur Mitwirkung zu gewinnen. Ein künstlerischer Genuß, wie man ihn selten findet. Die Bürgerschaft unserer Stadt wird sicher an den Ehrentag des Vereins regen Anteil nehmen.

÷ **Von der Polizei gestellt**

wurde gestern ein Hausierer, der das Gewerbe verbotswidrig ausübte. Er wurde der Polizei vorgeführt.

÷ **Zu Streitigkeiten**

kam es gestern nachmittag in der Waggonsiedlung an der Grünstraße zwischen zwei Nachbarn, die in Tätlichkeiten ausarteten. Der Polizei wurde Anzeige erstattet.

+ **Vandalen**

haben vorgestern abend die Gärten in der verlängerten Graf-Adolfstraße und am Kirschbaumsweg heimgesucht und die tags vorher geleistete Arbeit fleißiger Hände wieder zerstört, Samen aufgewühlt und andere Heldentaten mehr verrichtet; sogar an einer dort stehenden Baubude haben sie ihre Kräfte gemessen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Rohlinge bald ermittelt werden könnten.

÷ **Aus der evangelischen Gemeinde:**

Kindergottesdienst. Am morgigen Sonntag beginnt wieder der Kindergottesdienst. Die Eltern werden gebeten, die Kinder recht zahlreich zum Kindergottesdienst zu schicken.

Im Jungmännerverein findet am Sonntagabend 8 Uhr ein Filmvortrag statt: Mit dem Dampfer Kapolino nach Südamerika. Junge Männer sind herzlich eingeladen.

Der Fritz Woike-Abend wurde allen denen, die den Dichter gehört haben, zu einem tiefen Erlebnis. Er ließ hineinschauen in sein Leben und Wirken, in die sonnige Freude seines Hauses wie in die schwere Not unseres Volkes. Er wurde aber vor allem zu einem lebensvollen Zeugen des Kreuzes Jesu. Dies war wohl das Größte an diesem schlichten Manne aus dem Volke, der in den allereinfachsten Arbeiterverhältnissen lebt und doch ein reichbegabter Künstler ist, der mit seinen 6 Kindern eine Dreizimmerwohnung bewohnt und doch nach seiner zehnstündigen Fabrikarbeit noch die Kraft und die Freudigkeit zur Ausarbeitung künstlerisch wertvoller Dichtungen besitzt, daß sein ganzes dichterisches Schaffen nicht aus persönlichem Ergeiz fließt, sondern daß er es auffaßt als einen Botschafterdienst für seinen Herrn Jesus Christus.

Gegen spröde Haut — Pfeilring Lanolin-Creme

Der Geizhals

Roman von Robert Misch.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (S).

49. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Nun gut, wenn dein Graf ein wirklicher Graf ist, so soll das kein Hindernis sein, wie wir in Amerika sagen. Wenn er nur sonst ein tüchtiger Kerl ist und ehrliche Absichten hat! Aber das ist's ja eben. Wir in Amerika denken gewiß viel freier über den Verkehr zwischen jungen Damen und Herren. Aber heimlich hinter dem Rücken der Angehörigen zu verkehren, das schickt sich bei uns auch nicht.“

Und sie hielt der Nichte eine große Standpauke über das Schickliche, die Toni mit überlegenem Lächeln und abweisenden Blick anhörte. Nein, alles Neid! Anna und die Tante beneideten sie.

Am anderen Tage fuhr Frau Charlotte, trotzdem sie in Berlin eine wichtige Anprobe hatte, schon am frühen Vormittag nach Halensee. Das war der feste Punkt, von dem aus sie ihre Nachforschungen anstellen konnte, da weder Toni die Wohnung des Herrn Grafen kannte, noch diese im Adreßbuch verzeichnet fand Aber wo sie ihn zum ersten Male gesehen hatte, das hatte Toni der Anna erzählt.

In der Gartenwirtschaft, in der sie ihn kennengelernt und deren sich auch Frau Charlotte noch genau erinnerte, hatte ein Kellner ihn mit „Herr Graf“ angeredet. Denn Toni weigerte sich entschieden, die Tante mit dem Herrn Grafen zusammenzubringen. Das wäre „wider die Abrede.“

Der Kellner war zwar nicht mehr dort; aber der Wirt kannte den Herrn „Grafen“ und teilte ihr bereitwilligst Näheres über ihn mit. Frau Charlotte wußte nicht recht, sollte sie sich entrüsten oder lachen. Doch die Komik siegte, und schließlich weinte sie wahre Lachtränen

Die arme Toni! Aber das Mädel war doch ein zu großes Schaf und verdiente eigentlich die Lektion.

„Liebes Kind“, sagte sie ihr, zu Hause angelangt, „der Herr Graf übt einen Beruf aus, den er dir verschwiegen hat. Wenn du mir versprichst, dich zusammenzunehmen, weder eine Träne zu vergießen, noch sonst ein Zeichen des Erstaunens und Erschreckens zu geben, so will ich ihn dir in Ausübung seiner sehr ehrenwerten Tätigkeit zeigen.“

Toni versprach es und verlangte eine Erklärung. Aber die Tante blieb verschwiegen, nachher sollte sie alles erfahren.

Die beiden Damen bestiegen das Auto. Die Fahrt ging nach einer vornehmen Straße in der Nähe der Linden. Vor einem sehr bekannten Friseurladen hielt der Wagen, und Toni riß die Augen erstaunt auf, als die Tante ihr sagte, daß sie an Ort und Stelle seien. Toni solle sich jetzt nur zusammennehmen.

Drinnen ließ sich Frau Charlotte feine Parfüms vorlegen. Dem jungen Ding klopfte das Herz bis zum Halse hinauf, wenn sie auch nicht verstand, warum sie die Tante gerade hierher geführt hatte.

„Sie frisieren ja wohl auch Damen?“ fragte diesen den Verkäufer.

„Jawohl — in und außer dem Hause ... Damenfrisuren sind ja unsere Spezialität“, antwortete der Jüngling beflissen. „Gnädige Frau können sofort frisiert werden — hier ist der Damensalon.“

Er hob einen Vorhang, der den sehr elegant ausgestatteten und elektrisch erleuchteten Salon vom Verkaufsraum trennte. Und hier — hier stand der Herr „Graf“ und legte eben, heiter schwatzend, die letzte Hand an eine moderne Frisur. Er blickte auf und verfärbte sich; der Kamm entsank seiner zitternden Hand.

„Au! Was machen Sie denn?!“ hörte man drinnen die entrüstete Stimme der frisierten Dame rufen, während der mitleidige Vorhang die Szene wieder verdeckte.

Toni war totenbleich geworden. Sie faßte sich jedoch auf ein Räuspern der Tante, die mit einem „Heute nicht — ein andermal!“ in den Vorderraum zurückging, schnell ihren Einkauf beendete und mit der Nichte eiligst in den Wagen stieg.

„Tante, was — was bedeutet das?“

„Das bedeutet, daß dein Graf gar keiner ist, sondern ein Damenfriseur. Das hast du ja nun selbst gesehen. ‚Graf‘ ist nur ein Spitzname, den die Damen ihm beilegen, weil er ein so ‚vornehmes‘ Benehmen und Aussehen hat, und weil er behauptet, seine Vorfahren hätten den Titel geführt und abgelegt, als sie verarmten. Denn ein armer Teufel ist er. Wenigstens verlumpt er alles, was er verdient. Sein Fach soll er ausgezeichnet verstehen, und deshalb wünschen viele Damen, nur von ihm frisiert zu werden. Früher bestand eine Filiale der Firma in einem westlichen Vorort. Daher die Kundschaft im Grunewald bis nach Potsdam hin, wo er die Kundschaft per Motorrad aufsucht und wo du ihn kennenlerntest. Was den Jüngling nun eigentlich bewogen hat, sich dir zu nähern, weiß ich noch nicht — das werde ich erst von ihm selbst erfahren. Aber ich hoffe, daß du ein tapferes Mädchen bist und nicht mehr an den Menschen denkst.“

Toni war tapfer; sie brach in keinen Weinkrampf aus, wie Frau Charlotte befürchtete.

„Die Sache bleibt natürlich tiefstes Geheimnis ... kein Mensch soll etwas erfahren.“ tröstete die Tante. „Uebrigens werde ich mir diesen Herrn noch kaufen.“

Es war Frau Charlotte ein leichtes, seine Privatadresse des Herrn Grafen bei seinem Prinzipal zu erfahren; und sie suchte ihn bereits am anderen Tage gegen Abend auf.

Das Gespräch war kurz, aber inhaltreich. Frau Charlotte drohte mit der Polizei und einer tüchtigen Tracht Prügel von seiten des Herrn Kaltenbach junior oder senior, wenn sich der Graf unterstünde, jemals ein Wort von seiner Annäherung verlauten zu lassen oder sie zu erneuern.

Vorher fragte sie ihn noch, was er sich denn eigentlich gedacht hätte. Der Herr Graf hatte sich nichts gedacht — er war auch kein Heiratsschwindler, wie er empört sagte.

Die junge Dame sei ihm sympathisch gewesen ... und du lieber Gott ... er verdiene viel Geld, er könne sich später einmal selbständig machen ... Ein Friseur sei auch ein Mensch ... Ob man sein Geld mit Tuch oder Leder, mit Schweinefett oder Frisieren und Parfümeriewaren verdiene, sei doch ganz gleich. Herr Kaltenbach sei auch nicht als Rentier auf die Welt gekommen. — Und daß die gnädige Frau, die er durch Tonis Mitteilungen ganz genau kenne, als Amerikanerin solche Vorurteile hege, das wundere ihn. — Auch sie habe, wie ihm wohlbekannt sei, ursprünglich nichts besessen ...

Frau Charlotte hörte sich das eine ganze Weile still an, dann sagte sie ruhig:

„Wenn Sie sich das Vermögen erworben haben, dann kommen Sie wieder. Vorläufig scheinen Sie Ihre Ersparnisse aber hauptsächlich beim Schneider, in den Restaurants und Renn-Bahnen anzulegen. Denn man sagte mir, Sie haben noble Passionen, Herr — Graf!“

Damit ging sie und wusch, zu Hause angekommen, der schon ziemlich getrösteten Nichte noch einmal den Kopf.

„Mir ist's ja ein Rätsel, wie du dich nur einen Moment von dem Hanswurst hast täuschen lassen. — Und jetzt will ich von der dummen Geschichte nichts mehr hören.“

Tonis elastisches Herz tröstete sich merkwürdig schnell; denn bereits zwei Wochen später vertraute sie ihrer Kusine an, daß ihr der junge Pfannstiel, der Sohn der Nachbarvilla und „feinen Delikateßhandlung J. C. Pfannstiel“, merkwürdig oft über den Weg liefe. Früher hatte er sich nie um sie gekümmert, sie kaum gegrüßt ...

„Möchtest du den nicht haben, Toni? Er ist doch ein ganz hübscher Mensch — und er kriegt mal das Geschäft. Gegen den würde dein Papa sicher nichts haben ...!“

Fortsetzung folgt.

Die Frauenhilfe des Stadtbezirks Pastor Ohlig hatte in ihrer letzten Versammlung beschlossen, am 24. April einen gemeinsamen Spaziergang zum Grüntal zu machen. Dieser Gang muß vom 24. April auf Dienstag, den 6. Mai verschoben werden. Die Vereinsstunde fällt also am 24. April aus und findet am 6. Mai statt.

Lesegottesdienst. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag finden nach altem Brauch in der Gemeinde in der großen Kirche Lesegottesdienste statt, an den ersten drei Tagen nachmittags 5 Uhr, am Gründonnerstag abends 8 Uhr. Dem letzten Lesegottesdienst folgt eine Abendmahlsfeier in Erinnerung an den Stiftungstag des heilg. Abendmahles.

+ Aus der katholischen Gemeinde.

Im Monat März wurden in der kathol. Gemeinde 9 Kinder getauft, ein Paar schloß den Bund fürs Leben und 3 Beerdigungen wurden vorgenommen. — Die Jünglings-Sodalität wird ihre Monatsversammlung am Sonntag nachmittag nach der Andacht um 5 Uhr im Vereinshause abhalten. Es wird zunächst ein Lichtbildervortrag geboten und dann wird bei Musik, Theater und Gesang auch der Frohsinn zu seinem Recht kommen. Alle schulentlassenen Knaben sind herzlich willkommen.

Aus dem Gerichtssaal

Amtsgericht Schwerte

Schwerte, 11. April 1930.

Das umstrittene Wegerecht.

Der Landwirt Sch. zu Syburg war in eine Polizeistrafe genommen worden, weil er einen Privatweg der Weißmann'schen Besitzung befahren und eine Sperrtafel entfernt hatte. Sch. hatte gegen den Strafbefehl Einspruch erhoben und machte im Termin geltend, daß er und seine Vorgänger den fraglichen Weg schon seit Jahrzehnten benutzt hätten und auch benutzen müßten, um zum Sch.'schen Steinbruch gelangen zu können. Mithin habe sich ein Gewohnheitsrecht herausgebildet. Durch Zeugenaussagen wurden diese Angaben in vollem Umfange bestätigt und das Gericht sprach ihn daraufhin von Schuld und Fehle frei.

Unterschlagung und Diebstahl

werden dem Zuschneider J. P., gegenwärtig in Aachen, zur Last gelegt. P. war bei dem Schneidermeister D. im Grüntal in Stellung und war ein Wochenlohn von 40.— Mk. vereinbart worden. Als D. dieses Entgelt später aus irgend einer Veranlassung kürzte, kam es zu Differenzen, und als P. eines Tages eine Rechnung in Höhe von 20 Mk. für seinen Dienstherrn einzuziehen hatte, machte er sich selbst bezahlt und behielt den Betrag für sich. Weiter sollte P. bei seinem etwas plötzlichen Fortgang von hier aus einem verschlossenen Gelaß Stoff für zwei Anzüge im Werte von 100 Mk., die Eigentum des D. waren, mitgenommen haben. P. bestritt dieses ganz entschieden und der verschwundene Stoff wurde auch in seinem Gepäck nicht vorgefunden, ist auch bis jetzt noch verschwunden. Trotz umfangreicher Beweisaufnahme konnte die Angelegenheit nicht restlos geklärt werden und mußte das Gericht mangels ausreichender Beweise auf Freisprechung erkennen.

Verschiedene andere Sachen verfielen der Vertagung.

Landkreis Iserlohn

Amt Westhofen

÷ Holzen. Die Freiw. Feuerwehr erhält einen automobilen Lastkraftwagen. Im Laufe dieser Woche gelangte die Freiw. Feuerwehr endlich in den Besitz des schon seit so langer Zeit umstrittenen automobilen Geräte- und Mannschaftswagen, dank der unermüdlichen Bemühungen des Vorstandes und dem Entgegenkommen der Gemeindeverwaltung. Besondere Anerkennung verdient die Wehr dafür, daß sie die Beiträge der passiven Mitglieder zur Anschaffung des Wagens zur Verfügung stellte und somit der Gemeinde einen Dienst erwiesen hat.

Geiecke. Die Abendmahlsfeier in Geiecke-Lichtendorf ist am Karfreitag, aber nicht im Anschluß an den Hauptgottesdienst, sondern des nachmittags um 5 Uhr in einem besonderen Abendmahlsgottesdienst.

l Westhofen. Was die Polizei berichtet. Bei der hiesigen Polizeibehörde wurden in der Zeit vom 1. bis 10. ds. Mts. folgende Anzeigen erstattet: 1 Anzeige gegen einen Landwirt, der einen trigonometrischen Markstein umgepflügt hatte, 1 Anzeige wegen Diebstahl, 2 Anzeigen wegen Unterschlagung, 1 Anzeige wegen Verstoßes gegen das Preßgesetz, 1 Anzeige wegen Verstoßes gegen die bestehende Kraftfahrzeugverordnung, 1 Anzeige wegen gefährlicher Körperverletzung, 6 Anzeigen gegen Taubenbesitzer, die ihre Tauben trotz der bestehenden Taubensperre frei umherfliegen ließen, 1 Anzeige gegen eine Person, die während der Dunkelheit mit einem unbeleuchteten Fahrrade gefahren war. Von den industriellen Betrieben wurden 7 Unfälle gemeldet. In allen Fällen war ärztliche Hilfe erforderlich. Als Fundsachen wurden abgegeben: 1 graue Leinenpacktasche, eine Brieftasche mit Papieren und eine Geldbörse mit Inhalt

l Westhofen. Unfall. Bei den Arbeiten an dem neuen Wege zum Hengsteysee passierte einem Arbeiter ein bedauerlicher Unfall. Er war mit dem Ausschachten des Weges beschäftigt. Ein anderer Arbeiter, welcher den Boden mit einer Spitzhacke loshackte, schlug dem vor ihm stehenden Arbeiter Erich H. von hier in einem unglücklichen Augenblick mit der Hacke die rechte Hand glatt ab.

l Westhofen. Neueinteilung der Landjägerei. Das Landjägeramt in Westhofen mit den Landjägerposten in Holzen, Wandhofen und Lichtendorf gehört seit dem 1. April ds. Js. der neueingerichteten Landjägerabteilung Schwerte an. Leiter der Landjägerabteilung ist der Oberlandmeister Zibulla aus Letmathe.

l Westhofen. Silberhochzeit. Die Eheleute Maler- und Anstreichermeister Ewald Schulte und Anna geb. Krämer in Westhofen, Niederstraße 44 wohnhaft, begehen am morgigen Sonntag das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

l Westhofen. Für die Hausfrauen. In der Zeit vom 14. bis 16. April und vom 22. bis 24. April wird in Westhofen die Schornsteinreinigung vorgenommen.

l Wandhofen. 86 Jahre alt. Am heutigen Tage kann Rentner Dietrich Klempt die Feier seines 86. Geburtstages begehen. Dem greisen Geburtstagkinde auch unseren Glückwunsch.

Aus den Nachbar-Städten

Aus Groß-Dortmund

— Schicksale einer Mutter. Am Donnerstag wurde in Kirchlinde der Polizeihauptwachtmeister Gustav Sichelschmidt, wohnhaft gewesen in Dortmund-Kley, beerdigt. Im langen Leichenzuge sah man neben seiner Frau von seinen fünf unmündigen Kindern die drei älteren, die um ihren Vater trauerten, sowie die alte Mutter des Verstorbenen, hoch in den Siebzigern stehend. Das Schicksal dieser Greisin ruft die Erinnerungen wach an das furchtbare Unglück das je über Kirchlinde, solange seine Geschichte verzeichnet wurde hereinbrach: den Grubenbrand auf Zeche „Zollern" im Jahre 1898. Der Ehemann und zwei Söhne der alten Frau Sichelschmidt befanden sich unter den Toten. Im Weltkrieg verlor sie den dritten Sohn, der zweitjüngste wurde gestern zu Grabe getragen. Ein Sohn, der jüngste, und mehrere Töchter sind ihr geblieben. Die vom Schicksal so furchtbar geschlagene Frau bewahrte dennoch Lebensmut, nur: „Weinen" sagte sie, „weinen kann ich nicht mehr".

— Schlägerei in der Wielandstraße. Das Ueberfallkommando wurde am Donnerstag gegen 22,40 Uhr von einer Frau zur Wielandstraße gerufen, weil dort mehrere Männer auf der Straße in eine Schlägerei gerieten, die angeblich einen bedrohlichen Charakter anzunehmen schien. Beim Eintreffen des Ueberfallkommandos am Tatort fand die Polizei nur einen der Streitenden vor, der aus mehreren kleinen Wunden blutete, die er bei der Schlägerei davongetragen hatte. Die übrigen Teilnehmer — es soll sich um drei weitere männliche Personen handeln — hatten sich bereits aus dem Staube gemacht. Dieser Vorfall hatte auf der Wielandstraße einen Auflauf von etwa fünfzig Personen verursacht.

— Vierjähriges Kind überfahren. Am Donnerstag gegen 15,30 Uhr befuhr ein Personenwagen die Straße Woldeney in Richtung Lünen. In der Nähe des Hauses Nr. 10 lief der vierjährige Werner Kl. von links über den Fahrdamm und unmittelbar vor den Wagen. Der Junge wurde vom Stoßdämpfer umgestoßen und zu Boden geworfen. Dem Wagenführer gelang es inzwischen, seinen Wagen zum Stehen zu bringen. Das Kind trug Hautabschürfungen davon und wurde dem Säuglingsheim zugeführt, da es wahrscheinlich auch innere Verletzungen davongetragen hat.

---

o Menden. Schadenfeuer. Nach langer Zeit ertönte wieder einmal die Brandglocke, der Auflauf auf den Straßen war kolossal. Die Neugier wurde indes nur wenig befriedigt, da der kleine Brand in der Wäscherei Henke, Wilhelmstraße, durch Nachbarn und die Feuerwehr bald gelöscht war. Um 10 Uhr abermalige Aufregung, da die durch Benzin gereinigten Anzüge Feuer gefangen hatten. Um 11 Uhr dasselbe Schauspiel. Der Inhaber hatte die verbrannten Anzüge in die Küche gebracht, um den Schaden festzustellen. Leider gab es bei dieser Besichtigung eine Explosion, wodurch das Mobilar stark beschädigt wurde. Herr und Frau Henke und eine Büglerin erlitten schwere Verletzungen. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht.

h Neheim. Die alte Möhnebrücke neben der Volkshalle ist abgebrochen worden. Sie mußte der im Bau begriffenen Steinbrücke Platz machen. Fast 40 Jahre hat die Brücke dem Verkehr gedient. Nur noch die Posten ragen altersgrau hervor. Die Bretter hat man gebraucht, um einen Notsteg über die Möhne zu ziehen. Es wird nicht mehr lange dauern, dann spannt die neue Brücke ihre Bogen über die Möhne.

a Meschede. Freiwillig in den Tod. Der in Mülsborn wohnende Rendant B. der Spar- und Darlehnkasse Calle, der seit längerer Zeit in ärztlicher Behandlung war, machte durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Der freiwillige Tod des Anfang der vierziger Jahre stehenden, beliebten und pflichttreuen Mannes hat mit den Kassengeschäften der Spar- und Darlehnskasse nichts zu tun.

c Warburg. Blutvergiftung durch Kunstdünger. Der unweit Helmer wohnende Landwirt Demandt hatte beim Ausstreuen von Kunstdünger etwas davon in den Schuh bekommen, die Stelle hatte sich wund gescheuert, es trat Blutvergiftung ein, und nun hat sich der Mann in Paderborn einer Operation unterziehen müssen.

Morgen Einweihung der Jugendherberge Menden

Der letzte und dritte Jugendherbergsneubau in Stadt- und Landkreis Iserlohn ist nun auch fertiggestellt und kann schon zu Beginn der Wanderzeit der wandernden Jugend zur Verfügung gestellt werden. Die neue Jugendherberge, als Eigenheim des Gaues Sauerland grüßt vom „Rauher Feld" weit ins Hönnetal und bis auf die Iserlohner Berge hin das Wandervolk. Abseits der Stadt gelegen, und doch nicht so, daß man sie nicht finden könnte. Am Eingang des Hönnetals weist sie jeden Wanderer einen schönen und äußerst romantischen Weg.

Errichtet wurde die Jugendherberge durch Reg.-Baumeister E. Stahl-Düsseldorf. Die Jugendherberge enthält ein Keller- und ein Erdgeschoß, sowie ein ausgebautes Dachgeschoß. Sie ist mit Bruchsteinmauerwerk im Kellergeschoß und mit Bruchsteinverblendung in dem aufgehenden Mauerwerk sehr fest gebaut. Rein äußerlich wirkt sie in ihrer ruhigen Formengebung mächtig und bestimmt. Das Erdgeschoß enthält die Wohnung der Herbergseltern, die Wanderküche und die beiden schönen hellen Tagesräume.

Das ausgebaute Dachgeschoß sieht die Schlaf- und Waschräume für beide Geschlechter vor. Hier haben die Mädels hinter einer besonderen Abschlußtür ihre eigene Abteilung, in der sie sich ungestört bewegen können. Ein Ausgleichsraum je nach Belegung ist ebenfalls vorhanden. Der gesamte Dachboden, ebenfalls ausgebaut, umfaßt Not- und Massenlager in Fällen, in denen die aufgestellten 70 Militärbettstellen nicht genügen.

Im Keller ist außer Massenbrauseraum, den Wirtschaftsräumen für die Herbergseltern, ein Trocken- und Fahrradraum, noch ein weiterer Tagesraum vorgesehen, für Gruppen, die nur tagüber die Jugendherberge besuchen. Außerdem hat dieser Raum schon die Liebe der Mendener Jugend gefunden, die bekanntlich die Jugendherberge auch als Jugendheim benutzen wird.

Die Einweihung findet am 13. April 15 Uhr statt und wird durch einen Festzug, der sich um 15 Uhr am Markt zur Jugendherberge bewegt, eröffnet.

Verantwortlich für Lokales, Kommunalpolitik, Feuilleton, Provinzielles, Gerichtssaal u. Sport
Hans Eberhard Lex, Schwerte.

15 bis 16
Brieftauben
Stamm Weichgräb, mit Uhr billig zu verkaufen.
Fritz Krämer
1485 Hagenerstr. 91

Von der Reise zurück
Fr. Edel
staatlich geprüfter Dentist
Bahnhofstr. 11.

Bau-Stellen
im Stadtbezirk Schwerte günstig abzugeben. 973
Bauprojekte liegen zur Verfügung. Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Zeitung. 973

Suche für mein Spezialgeschäft ein 1412
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie.
Käufer,
Hüsingstraße 17—19.

Wir empfehlen gutes, starkes
Pack-Papier
sowie feines, buntes
Seiden-Papier
CARL BRAUS

Junges Ehepaar
sucht 2—3 leere od. möbl.
Zimmer
mit Kochgelegenheit.
Off. mit Preisangabe u. Nr. 1478 an die Gesch.

Für den Karfreitag!
Alle Sorten **Fisch** wie **Salm, Steinbutt, Heilbutt, Zander, Hecht, Seezungen, Schollen, Angelschellfisch, Kabliau, Rotbarsch** etc., in frischester, allerbester Ware werden prompt frei Haus auch nach auswärts zu billigsten Preisen geliefert.
Bestellungen für Edelfisch bis Montag abend erbeten. 1484
Fritz Althoff
Schwerte-Ruhr, Bahnhofstraße 22. Ruf 2395

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Pastor Schulze-Nölle, auf diesem Wege unseren herzlichen Dank

Wwe. Adolf Ströder nebst Angehörige

1483

Steinberg b. Ergste, den 12. April 1930.

Lehrfräulein
Zum baldigen Eintritt suchen wir ein mit guten Schulzeugnissen versehenes evangelisches Fräulein aus achtbarer Familie als Lehrfräulein für Laden u. Büroarbeiten. Selbstgeschriebener Lebenslauf nebst Zeugniß befördert unt. Nr. 504 d. Gesch. d. Ztg.

Zwangsversteigerung

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am **3. Juli 1930, vormittags 10 Uhr,** an der Gerichtsstelle — Zimmer 14 — versteigert werden das im Grundbuche von Schwerte, Band VII, Art. 414, (eingetragene Eigentümer am 29. Mai 1929, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks:

1. Ehefrau Schlossermeister Wilhelm Stricker, Margarethe geb. Steinem, zu Schwerte,
2. Wirt Ferdinand Steinem zu Soest, Nöttestraße 11,
3. Ehefrau Bahnarbeiter Emil Zühlke, Maria Theresia geb. Steinem zu Schwerte, Moltkestraße 14,
4. Polierer Karl Steinem zu Schwerte,

in ungeteilter Erbengemeinschaft), eingetragene Grundstück, Gemarkung Schwerte, Kartenblatt 36, Parzelle 142, bebauter Hofraum, Moltkestraße 10, 2,29 ar groß, Grundsteuermutterrolle Art. 673, Nutzungswert 552.— Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 1018. 1487

Schwerte, den 4. April 1930.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Lichtendorf, Band I, Art. Nr. 36, eingetragene nachstehend beschriebene Grundstück am **26. Juni 1930, vormittags 11 Uhr,** an der Gerichtsstelle Hagenerstraße Nr. 40, Zimmer Nr. 14, versteigert werden.

1. Gemarkung Lichtendorf, Flurbuch Nr. 1. Parzelle Nr. 382/88, Grundsteuermutterrolle Nr. 87, bebauter Hofraum und Hausgarten, 20 a 77 qm groß, Gebäudesteuernutzungswert 120.— Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Februar 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer war damals der Bergmann Karl Acker zu Lichtendorf eingetragen.

Schwerte, den 10. März 1930.

Das Amtsgericht.

Nur ein



Nährbier

Alleinhersteller Hackerbräu München

„NÄHRBIER" ist nach dem bayer. Reinheitsgesetz **nur** aus **Malz, ohne** Zusatz von **Zucker** gebraut. Die sonst angebotenen, sogenannten „Gesundheitsbiere" bestehen zum großen Teil aus Zucker und sind Einfachbiere, was auf der Etikette vermerkt sein muß (Einfachbier). Es ist daher beim Einkauf auf diesen Umstand ganz besonders zu achten. Will man sichergehen, für seine **Gesundheit** ein **reines Bier** zu erhalten, das **ausschließlich aus Malz,** ohne Zucker, hergestellt ist, so verlange man das **allein** in der **Hackerbrauerei München** nach dem bayerischen Reinheitsgesetz gebraute **„NÄHRBIER".**

Man hüte sich vor Nachahmungen und achte auf den Namenszug

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Evg. Kirchenchor Schwerte
Matthäuspassion v. H. Schütz
Karfreitag, abends 8 Uhr in der großen Kirche
Solisten: Herr Vollmann, Hagen, Tenor
Herr Rehkämper, Hagen, Bariton
1481
Eintrittskarten zu 1 Mk. u. Texte zu 30 Pfg. sind zu haben bei Schöttler, Neumann und im Gemeindeamt.
Der Reinertrag ist bestimmt für den Orgelbaufonds.

Ihre Osterkleidung wie sie sein soll:

fesch, modern u. äusserst preiswert.



Reinwollener Mantel
ganz auf apartem Futter bis Größe 52
29.75



Tweedkleid
mit weißem Rinskragen u. Manschetten in zahlreichen Stoffdessins und Farben
19.75



Mod. Complet
aus gutem Woll-Georgette, mit neuartigem Kragen und ebensolchen Manschetten
48.00



Flottes Kostüm
Smokingform, Jacke auf silberfarb. Kunstseide gefüttert, mit weißer Weste
39.75



Eleganter Frühjahrsmantel
in viel. aparten Mustern, zweireihig, auf elegantem Futter, sehr vornehm
58.00



Rock-Complet
Mantel ganz a kunstseidenem Futter
45.00

Unser Haus ist Sonntag von
1 bis 6 Uhr nachm. geöffnet



Fesche jgdl. Glocke **3.90**



Mantel, aus reinwollenem Diagonal, in bleu und beige, fesche Form, mit Rückenfalten Gr. 60 **12.75**
Jede weit. Größe 1.25 mehr

Mantel aus engl.-art. Stoff, beige, bleu kariert, Rücken mit Falte und Knopfgarnitur Größe 45 **5.75**
Jede weitere Gr. 0.75 mehr



Kinderkleid Fantasiestoffe, Wolle m. Kunstseide gemust. in verschied Farb Gr. 40 **5.90**
Steigerung pro Gr. 0.50



Kleid, aus Crepe Caid, rein. Wolle, in rot u. bleu Rock mit Plissé und weiß Garnit., Gr. 35 **9.75**
Jede weitere Gr. 1.00 mehr



Kleid bleu und fraise gemustert, Sportform, mit weiß. Garnitur, Größe 85—95 **15.75**

Mod. Frauenhut
Florinageflecht **6.50**



Fesche Schute
mit Crinolrand . . . **4.50**

Aparter Hut
ganz bekurbelt . . . **7.50**

In allen anderen Abteilungen vorteilhafte Osterangebote!

ALTHOFF DORTMUND

Gerade recht zu Ostern

bringen wir infolge besonders günstiger Großeinkäufe

sensationelle Angebote in Damen- u. Mädchenkleidung

Mäntel, Taillenkleider aus Wolle und Seide, Strickkleider, Complets, Blusen, Mädchenkleider und Mädchenmäntel.

Außergewöhnlich vorteilhafter Kauf ist Ihnen sicher!

Jetzt müssen Sie uns besuchen, um die Riesenauswahl zu besichtigen. Wir geben keine Preisbeispiele, denn Preise allein sagen gar nichts. Sie müssen unsere guten Qualitäten, die solide Verarbeitung selbst prüfen, um die Vorteile zu erkennen, die wir Ihnen bieten. Selbstverständlich das Passende auch für stärkste Figuren.

Kaufmann

GEBRÜDER

DORTMUND

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

BETTFEDERN

fertige Betten, Steppdecken, Schlafdecken, kauft man nur im Spezial-Geschäft. Schreiben Sie an das

Böhm. Bettfedern-Spezialhaus
Sachsel & Stadler
Berlin C. 20, Landsbergerstr. 43/47

Verlangen Sie gratis Muster und Preisliste oder Vertreterbesuch. Lassen Sie sich von uns kostenlos und unverbindlich beraten. 979

Stadtgarage Schwerte

Garagen- und Fahrschulbetrieb 3033
Reparaturwerkstatt
Tankstelle :: Oele
Gummistock, sowie sämtl. Zubehör am Lager

W. Brauckmann **D. Schlüter**

Wollen Sie wirkliche Freude durch erstklassige Qualität und Maßarbeit an Ihrem Anzug haben?
Wollen Sie durchaus reell und fachmännisch bedient sein, denn der Kauf eines Anzuges ist reine Vertrauenssache, dann kommen Sie zu mir.
In meinem reichhaltigen nur mit den allerneuesten Dessins und Qualitäten sortierten Lager findet auch d. verwöhnteste Geschmack volle Genugtuung

Paul Wommelsdorf
Hagenerstraße 8. - Ruf 2716
Teilzahlung gestattet.

Schwerter Dampffärberei chemische Reinigung

Modernst eingerichteter Fachbetrieb am Platze liefert in 2 Tagen bei billigst. Preisen sauberste Arbeit zurück

B. CARIO

Ladenlokal Hüsingstraße 37 Tel. 2095
Geschäftsbetrieb Bergische-Str. 19.

Wollen Sie **billig Auto fahren**
dann rufen Sie
Nr. 2796
an 426
(Hotel Jungesblut), Heinr. Lötters

FREISCHÜTZ
Sonntag, den 13. April, 4 Uhr
KONZERT
des M.-G.-V. „Liedertafel", Schwerterheide
mitwirkend: Zitherverein, Schwerte.
Karten im Vorverkauf 60 ₰ ohne Steuer.

Alle
Grundstücksvermessungen
mit amtlicher Gültigkeit innerhalb der Katasteramtsbezirke Hörde und Iserlohn werden sachgemäß und beschleunigt erledigt.
Th. Dietrich
staatlich v. Landmesser, Dortmund, Dudenstraße 11, Fernruf: 23538 [1291

Technikum Ilmenau in Thür.
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung

Roman von Fritz Poppenberger

„Daß es dir wohlergehe ..."

Copyright by Martin Feuchtwanger Halle (Saale)

6. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Er begann ein ausschweifendes Leben zu führen, sich in übelbeleumundeten Lokalen mit Frauenzimmern herumzutreiben.

Als sein alter Onkel von dem Leben des geliebten Neffen hörte, suchte er ihn wieder auf den rechten Weg zu bringen.

Da barg Kurt sein Haupt aufschluchzend an der Brust des alten Mannes, der ihn mit keiner Frage bedrängte. Freiwillig begann er zu erzählen, ohne auf die Reihenfolge der Geschehnisse zu achten.

Doch der alte Mann, dem der schneeweiße Bart ein ehrwürdiges Aussehen verlieh, verstand ihn schon bei den ersten Sätzen. In seiner Erinnerung tauchte ein blondgelocktes Mädchen auf, das ihm einst als Student eine schwere Enttäuschung bereitete und ihn bewog, die fast beendeten philosophischen Studien aufzugeben und sich der Theologie zuzuwenden.

Als Kurt geendet hatte, betrachtete ihn der Pfarrer lange Zeit gedankenvoll. Dann sagte er: „Du mußt wieder eine geordnete Lebensweise aufnehmen. Es hat keinen Wert, sich das Leben schwerer zu machen als es ist. Jeder findet sich auf einem anderen Wege zum eigensten Sinn des Lebens zurück, wenn er sich auf dem einen in eine Sackgasse verrannt hat. Nur Kopf hoch!"

Kurt widersprach nicht. Wie sonderbar: noch vor einer Stunde schien es ihm, als wenn der Tod die einzige Lösung seines Lebens sein könnte, und jetzt fand er es gar nicht ungeheuerlich, wieder in die Reihe der brauchbaren Menschen zurückzukehren. So sehr hatte es ihm Erleichterung verschafft, sein Herz einem Mitmenschen ausschütten zu können. Nur dagegen, wieder sein Studium aufzunehmen, sträubte er sich mit aller Kraft. Es wäre ihm unmöglich gewesen, wieder zu einer Prüfung zu gehen, nachdem er diese früher nur als ein Mittel betrachtet hatte, um Nelly zu erwerben.

Doch sein Onkel bestand nicht unbedingt darauf. „Vielleicht ist es besser so", meinte er. „Als Jurist hast du heute ohnehin nicht viel Aussichten. Wenigstens für die nächste Zeit nicht. Ich werde einem alten Freunde schreiben. Der nimmt in einem Ministerium eine hohe Stellung ein. Kann er dir selbst keine entsprechende Staatsanstellung verschaffen, so wird er wenigstens wissen, wo man den Hebel mit Erfolg anzusetzen hat."

Kurt schien zufrieden zu sein. Nur zweifelte er, ob er ohne Spezialwissen eine Stellung erhalten würde.

* * *

Ein Jahr verging.

Wieder lag sommerliche Wärme über den Dächern der hügeligen Stadt. Da kam Larowicz zum ersten Male wieder in die Heimatstadt zurück, nachdem er vor fast einem Jahre seinen Posten als Zollbeamter an der Grenze angetreten hatte.

Sein Onkel hatte recht behalten. Die neue Umgebung, der anstrengende Dienst, dem Kurt mit Feuereifer nachging, die wohltuende Wirkung der Zeit hatten ihm sein inneres Gleichgewicht wiedergegeben.

Zwar schlichen sich in unbewachten Augenblicken immer noch wehmütige Erinnerungen in seine Gedanken ein, doch der brennende, unerträgliche Schmerz war von ihm gewichen. Ja, er glaubte schon so weit Herr seiner selbst zu sein, daß er es wagte, in die Stadt seiner Jugend zurückzukehren, auch auf die Gefahr hin, Nelly am Arm ihres Mannes begegnen zu müssen.

Trotzdem fühlte er eine ihm unerklärliche Unruhe in sich, als er am Abend des ersten Urlaubstages im Garten eines der besten Restaurants saß und an den Tischen rund um ihn her bekannte Gesichter sah, die in ihm eine zu Grabe getragene Zeit lebhaft erinnernd zurückriefen. Nochmals prüfte er sich genau, ob er wirklich schon vergessen gelernt hatte, und kam zu dem Schluß, daß er für Nelly keinen Funken Zuneigung mehr aufbringe. Nur gegen den Mann, der ihm seine Jugendliebe zerschlagen hatte; ja vielleicht auch gegen Nelly selbst fühlte er einen nagenden Haß, der ihm schon während seines Aufenthalts in seinem Dienstorte oft unruhige Stunden bereitet hatte.

Die Ueberzeugung, Nelly nicht mehr zu lieben, ließ ihn wieder ruhig werden, und als er an seinem Tisch einen gewesenen Schulkameraden vorbeigehen sah, lud er ihn ein, sich zu ihm zu setzen, froh, alte Erinnerungen austauschen zu können.

Schröder — so hieß der ehemalige Schulbankgenosse — begrüßte Larowicz herzlich, und freute sich aufrichtig, ihn nach längerer Zeit wiederzusehen. Bald waren sie in ein lebhaftes Gespräch verwickelt, und oft lachten sie auf Kosten ihrer gewesenen Professoren laut auf, wenn sie sich gegenseitig daran erinnerten, wie sie eine lebende Katze in die Schublade einsperrten, damit diese mit ihrem Miauen die trockenen Uebersetzungen aus Homers „Odyssee" mit Humor würze, oder wenn sie sich die genialen Methoden in die Erinnerung zurückriefen, mit denen man sich eine gute Note aus einer Schularbeit erschwindelte.

Plötzlich aber zuckte Kurt zusammen und brach sein Gespräch ab. Aufmerksam heftete er seine Blicke auf einen langsam an ihm vorbeigehenden Mann, den er zu kennen schien. Kein Zweifel, dachte er, es ist Reiner. Zwar scheint er sehr gealtert zu sein, und auch seine nachlässige Kleidung konnte im ersten Augenblick täuschen, doch diese widerwärtige Fratze würde er auch erkennen, selbst wenn zwanzig Jahre vergingen.

Schröder folgte dem Blick Kurts. „Wen betrachtest du so interessiert? Etwa den Prokuristen Reiner?"

Der Gefragte wandte sich wieder seinem Tischgenossen zu. „Kennst du ihn?"

„Sogar sehr genau. Ich bin ja bei derselben Bank angestellt!"

„Ach ja, ich habe nicht daran gedacht. Du kennst ihn also. Es schien mir, als wenn er sich stark verändert hätte. Ich kannte ihn allerdings nur flüchtig, aber ..."

„Aber es fiel dir doch auf, nicht wahr? Na ja, Reiner hat sich wirklich stark verändert, in jeder Hinsicht." Schröder beugte sich zu Larowicz hin.

„Weißt du, dies ist bei Reiner wirklich ganz sonderbar. Der Mensch war früher die Ordentlichkeit selbst. Es kam bei ihm nie vor, daß er auch nur eine Minute zu spät ins Büro kam. Dabei arbeitete er wie ein Lasttier. Bei dem Verwaltungsrat erfreute er sich des besten Ansehens, und seine Ernennung zum Direktor einer Filiale hätte nicht lange auf sich warten lassen. In der Bank hatte er selbst eine bedeutende Einlage, die er von Monat zu Monat vergrößerte."

Larowicz hörte gespannt zu. „Und jetzt ...?"

„Jetzt ist dieses alles ganz anders geworden. Schon vor seiner Hochzeit hob er einen ansehnlichen Teil seines Geldes ab, doch war dieses nur eine Bagatelle angesichts der späteren Ausgaben, die sich Reiner leistete. Fast täglich hob er große Summen ab, und vor ungefähr zwei Monaten war sein Guthaben auf Null angelangt. Jetzt ist er gezwungen, von seinem bloßen Gehalt zu leben, der für unsere Verhältnisse sehr hoch ist, aber nicht für den Aufwand, den Reiner treibt. Ich glaube, er hat schon hohe Schulden ..."

„Er hat schon hohe Schulden", wiederholte Larowicz nachdenklich.

„Dieses wäre ja noch nicht alles", setzte Schröder gesprächig fort, „er vernachlässigt aber auch seinen Dienst und scheint jede Lust zum Arbeiten verloren zu haben. Ich glaube, die Herren des Verwaltungsrats schütteln schon lange die Köpfe ..."

Kurt schien nachzudenken. Dann fragte er: „Und kommt Reiner oft hierher?"

„Fast täglich. Auch dieses ist eine seiner neuen Gewohnheiten. Er spielt oft Karten. Wenn ich mich nicht irre, so spielt er sehr hoch. Vielleicht verspielt er auch viel ... ich weiß es nicht."

Lange schwieg Larowicz. Die Mitteilungen seines Freundes beschäftigten ihn mehr als er wünschte. Trotzdem hätte er es doch gern gehört, wenn sein Tischgenosse auch über Reiners Gattin zu sprechen begonnen hätte. Doch selbst fragen wollte er nicht. Je länger das Schweigen dauerte, um so stärker wurde seine Neugierde, und wie gezwungen, kam es endlich zögernd über seine Lippen:

„Und Reiners Frau? Wie geht es ihr?", wobei er seiner Stimme einen möglichst unbefangenen Ton zu geben suchte.

Schröder merkte nichts von der Unruhe seines Freundes. Bereitwillig antwortete er: „Eben das ist es, was ich dir noch sagen wollte: Ich glaube, gerade sie scheint die Ursache von Reiners Abstieg zu sein. Der Luxus, den sie treibt, ist in der Stadt ja geradezu sprichwörtlich geworden. Dazu reichen die Einkünfte Reiners nicht ..."

„Deswegen braucht er aber doch nicht unordentlich zu werden!?"

„Es scheint aber auch, als wenn die Ehe nicht glücklich sei. Bei jeder Gelegenheit sieht man sie von einer Schar von Herren umgeben; ihr Mann ist aber nur selten dabei. Ich glaube" — Schröder senkte seine Stimme zum Flüsterton —, „die junge Frau setzt ihrem Manne nicht selten die Hörner auf ..."

Fast wäre Kurt bei der letzten Mitteilung entrüstet aufgesprungen. Doch noch im letzten Augenblick besann er sich, daß er sich dadurch vor seinem Freunde höchstens lächerlich machen könnte, und er schwieg betreten.

Schröder sah ihn prüfend an: „Kanntest du die Frau Reiners nicht als Mädchen? Sie besuchte doch auch das Gymnasium ..."

„Ja, ja, ich kannte sie flüchtig", unterbrach ihn Kurt. „Es gab sogar eine Zeit, in der ich näher mit ihr verkehrte", setzte er dann hinzu, ohne zu merken, daß er sich selbst widersprach.

Schröder lächelte leise. Erst jetzt erinnerte er sich deutlich, daß Kurt Larowicz und Nelly Rügel einst eine vorbildliche Gymnasiastenliebe hatten. Und taktvoll verabschiedete er sich von Larowicz, der plötzlich mißgestimmt zu sein schien. —

Kurt blieb mit seinen Gedanken allein, die lebhaft auf ihn einstürmten. Er hatte früher immer gedacht, die Mitteilung, daß es Nelly schlecht gehe, würde ihn kalt lassen, wenn nicht gar freuen. Und doch ... als er jetzt von Schröder erfuhr, daß sie nicht glücklich sei, gab es ihm einen tiefen Stich ins Herz. Noch stärkeren Eindruck machte es aber auf ihn, daß Nelly ihrem Manne nicht treu sein sollte.

Obwohl er Reiner jedes Unglück gönnte und obwohl er schon oft in schlaflosen Nächten Nelly wegen ihres Treubruches herzlos und charakterlos nannte, sträubte sich doch sein Empfinden dagegen, Nelly als leichte Beute in den Armen von Männern zu wissen, mit denen sie kein Schwur fürs Leben verband.

Lange dachte er nach, von widerstrebenden Gefühlen und grübelnden Zweifeln erfüllt, bis er sich mit einem Male sagte: Dieses alles geht dich ja nichts mehr an.

Um seine Gedanken zu bannen, besah er sich die Besucher des Restaurants und ließ seine Blicke bis in die entgegengesetzte Ecke des Gartens schweifen, in der eine kleine Gruppe von Gästen dem Kartenspiel einiger passionierter Spieler zusah.

In der Hoffnung, Zerstreuung zu finden, erhob sich Larowicz von seinem Sitz und ging auf die Gruppe zu. Doch schon auf dem Wege erkannte er, daß einer der Spieler Reiner war. Einen Augenblick zögerte er, dann aber setzte er entschieden seinen Weg fort. Warum feig sein? fragte er sich. Warum diesem Menschen ausweichen? Ja, er nahm sich sogar vor, Reiner sehr freundlich entgegenzukommen, wenn dieser ihn erkennen sollte.

Doch Reiner erkannte ihn nicht, als er für einen Augenblick von seinen Karten aufblickte und sich flüchtig die Männer um den Tisch herum besah.

Mit Sorgfalt und doch mit unterdrückter Hast gab er die Karten und schien vom Spiel ganz in Anspruch genommen zu sein, das, nach den Geldpäckchen zu schließen, um hohe Einsätze ging.

Eine Zeitlang sah Kurt teilnahmslos zu, ohne das Spiel zu verstehen. Nur an dem ständigen Geben der Karten und dem häufigen Zahlen und Einstreichen des Geldes erkannte er, daß es ein reines Hazardspiel war.

Je länger er aber dem Spielverlauf folgte, um so bekannter schien ihm das Spiel, das den Geist nicht im geringsten in Anspruch nahm, sondern nur ruhige Nerven und die vollkommenste Beherrschung des Mienenspiels verlangte. Denn aus dem Gesichtsausdruck des Gegenspielers versuchte der jeweilige Bank haltende Partner zu lesen, ob er genügend Punkte habe oder noch ziehen müsse. Es war das Hazardspiel „Einundzwanzig", das Kurt als Knabe in der Zeit der Inflation kennenlernte, als man an allen Straßenecken und in Höfen, in allen Parkanlagen und Wirtshäusern die Gruppen von vier bis fünf Männern sitzen sehen konnte, die stundenlang dem zermürbenden Hazardspiel huldigten.

Mit dem steigenden Verstehen des Spiels wuchs auch Kurts Interesse, und gespannt sah er den vier Spielern zu, von denen jeder eine besondere Type abgab. Reiner schien nervös zu sein. Seine Augenlider zuckten ständig, und auf seinen Wangen brannten zwei kreisrunde, rote Flecken, die seine innere Aufregung verrieten. Sein Gegenüber wieder, ein hagerer, nicht mehr junger Mann, schien aus Stein zu sein. Ob er gewann oder verspielte, nie wechselte der Ausdruck seines Gesichts. Die anderen beiden schienen ihrem Aussehen nach Viehexporteure zu sein, und gaben sich keine Mühe, ihre Freude zu verbergen, wenn sie gewannen, ebenso wie sie durch lautes Räsonieren ihren Aerger abzuschütteln suchten, wenn sie verloren. Doch wäre es weit gefehlt gewesen, sich streng nach ihrem Gebaren zu richten, denn oft fluchten sie über schlechte Karten, während sie volle einundzwanzig Punkte in der Hand hatten.

Kurt studierte die Mitspieler Reiners eingehend, wobei er feststellte, daß die Ruhe des „eisernen Mannes" gekünstelt war, während die beiden Rinderexporteure mit einer sehr fadenscheinigen Methode spielten, indem sie den Gegner durch ihr äußeres Gebaren immer vom Gegenteil des wirklichen Standes ihrer Karten überzeugen wollten.

Da kam wieder die Reihe an Reiner, die Bank zu halten, nachdem er vorher fast ständig verloren hatte. Nervös gab er die Karten und wartete geduldig auf die Ansagen. Dann begann er offen zu ziehen. Bei siebzehn blieb er zögernd stehen. Da warf ihm Larowicz, nachdem er die Kontraspieler angesehen hatte, ruhig zu:

„Ziehen Sie noch ein Blatt, sonst verlieren Sie auf alle Fälle!"

Ohne sich nach dem unbekannten Ratgeber umzuschauen, zog Reiner noch eine Karte — es war eine Dame — und hatte zwanzig Punkte.

Mit einem bösen Blick auf Larowicz zahlten die drei Spieler, und die Bankeinlage verdoppelte sich.

Wieder begann das Spiel, und wieder konnte Larowicz dem Bankhalter einen gewinnbringenden Rat geben. Dieses wiederholte sich mehrmals, und das Geldpäckchen Reiners auf dem Tische wuchs immer mehr an.

Larowicz konnte sich selbst keine Rechenschaft darüber geben, warum er Reiner zu den hohen Gewinnen verhalf. Er hatte allen Grund, Reiner das Gegenteil zu wünschen, aber es war nicht Interesse für diesen, das ihn bewog, sich als stiller Spieler zu betätigen, sondern anscheinend die Spielerleidenschaft, die sich in ihm regte. Dann machte es ihm auch Spaß, das eisige Gegenüber aus der Ruhe zu bringen.

Reiners Partner hatten auf dem Tische kein Geld mehr liegen. Alle Banknoten und Geldstücke waren einträchtig in der Mitte vereint und bildeten die Bankeinlage. Und nochmals gab Reiner die Karten.

Da blitzte es in den Augen des vor Aerger pustenden „Exporteurs" freudig auf. Er hatte eine gute Karte, doch fürchtete er bei der hohen Bankeinlage auf den ganzen Betrag zu setzen. Seine Mitspieler, die in ihrem gemeinsamen Pech eine geschlossene Front gegen Reiner bildeten, ermunterten ihn aber, die Sprengung der Bank zu versuchen, und beteiligten sich mit je einem Drittel auf seiner Karte. Mit zitternder Hand zog Reiners Gegenspieler die zweite Karte, und fast einstimmig riefen alle drei: „Genug!"

Da begann Reiner zu ziehen. Das Glück schien ihm nicht günstig. Auf einen Achter folgten zwei Könige, und so stand er denn bei sechzehn, unschlüssig, ob er noch eine Karte nehmen sollte. Da betrachtete Larowicz den Unbeweglichen genau. Sein Gesicht blieb nach wie vor wie aus Stein gemeißelt. Nur in den Augen schien heimlich versteckte Freude zu glimmen. Die anderen Mitspieler aber machten gesucht-betrübte Gesichter.

Schon wollte Reiner die Karten weglegen, als ihm Larowicz fast grob zurief: „Nehmen Sie doch noch eine Karte!"

Reiner deckte das nächste Blatt auf — es war ein dritter König — und wutschnaubend zogen die Gegenspieler die Brieftaschen.

Sie zahlten und hatten dann genug vom Spiel.

Erst jetzt, während Reiner seinen hohen Gewinn einsteckte, sah er Larowicz voll an.

„Mein Herr, ich danke Ihnen für Ihre Hilfe. Sie sind ja wirklich die Fortuna in Person. Doch — Sie kennen mich ja nicht ... Reiner!"

Kurt verneigte sich leicht und hatte dabei Zeit, seinen Widerwillen gegen Reiner zu unterdrücken, der in ihm wach wurde, als er ihm jetzt wieder Auge in Auge gegenüberstand.

„Zollbeamter Larowicz!" (Fortsetzung folgt.)

Turnen, Spiel, Sport

Fußball

Union 1. — FC. Haspe-Harkorten 1.

Union erwartet am Sonntagnachmittag die 1. Mannschaft des FC. Haspe-Harkorten. Der Vertreter der Nachbargruppe verfügt über eine spielstarke Mannschaft. Die Gäste sind keine Unbekannten in Schwerte. Schon mehrmals haben sich beide Mannschaften mit wechselseitigem Erfolge gegenübergestanden. Im letzten Spiel (Aufstiegspiel) blieben die Schwarz-Weißen mit 2:1 im Vorteil. — Wie wird es morgen werden? Die Unioner, welche in letzter Zeit gute Fortschritte gemacht haben, werden auch in diesem Spiele versuchen, dem Gegner den Sieg streitig zu machen, müssen aber bestimmt alles aus sich herausgeben, sonst könnte es leicht umgekehrt kommen. Beide Mannschaften treten in stärkster Aufstellung an und dürften sich einen schönen Kampf liefern. Ein Besuch ist daher sehr zu empfehlen. — Vorher spielen die 2. Mannschaft von Union gegen die gleiche des Spielvereins Herdringen.

Die Jugendabteilung hält ebenfalls alle drei Mannschaften in Tätigkeit und hat folgende Spiele abgeschlossen:

1. Jgd. gegen Geisecke 1. Jgd.
2. Jgd. gegen Menden 09 2. Jgd. (Dipl.-Spiel)
3. Jgd. gegen Geisecke 2. Jgd.

Alle fünf Spiele kommen auf dem Sportplatz „Schützenhof" zum Austrag.

Deutsche Turnerschaft

Handball

Tv. 1863 Recklinghausen1. — Holzen 07 1.

Um einer alten Rückspielverpflichtung nachzukommen, besuchen die 07er, die als äußerst spielstarke Mannschaft bekannten 62er in Recklinghausen. Bei den letzten Spielen zeigten die Hiesigen nicht die Form, wie wir sie von ihnen gewohnt sind. Dieses ist jedoch in erster Linie auf die mißglückte Mannschaftsaufstellung zurückzuführen. Da man morgen jedoch wieder mit der alten Mannschaft und in der alten Aufstellung antritt, werden die 07er wohl den schon so lange ersehnten Sieg erringen. — Vor dem Spiel der 1. Mannschaften werden sich die 2. Mannschaften gegenüberstehen. Dieser Kampf ist bei der gleichen Spielstärke beider Gegner vollkommen offen. Kl.

☆

Reichsbahn-Turn- und Sportverein Schwerte.

Die erste Handballmannschaft fährt Sonntag nach Hengstey, um gegen den dortigen Reichsbahnsportverein das Rückspiel auszutragen. Wenn die Schwerter Mannschaft die Punkte mitbringen will, dann muß sie sich gewaltig anstrengen, zumal der Gastgeber augenblicklich in bester Verfassung ist. — Die erste Jugendmannschaft spielt Sonntag morgen in Holzen, um gegen die erste Jugend von Tv. Holzen 07 das Rückspiel auszutragen. Konnten doch die Holzener das erste Spiel mit 6:1 für sich entscheiden, so werden sie den Reichsbahnern auf ihrem eigenen Platz noch eine höhere Niederlage mitgeben. Den Hiesigen wäre zu raten, den Mut nicht sinken zu lassen, denn nur gegen starke Gegner kann man lernen.

Pferdesport

Kamen erhält das erste Reit- und Fahrturnier.

Der Kamener Reiterverein hat auf Antrag von der Kommission für Zucht- und Leistungsprüfung von Warmblutpferden in Münster die Erlaubnis erhalten, in Kamen ein größeres öffentliches Reit- und Fahrturnier am Sonntag, den 18. Mai, abzuhalten. Zur Besichtigung der für das Turnier in Frage kommenden Plätze waren der Vorsitzende des Kreisverbandes Hamm sowie die Vorsitzenden und Reitlehrer der Vereine Kamen und Methler in Kamen anwesend. Man entschied sich nach genauer Besichtigung der städtischen Plätze im Mersch und Hemsack für den letzten. Der Platz am Mersch ist auf zwei Seiten von Wegen eingesäumt und bietet zahlreichen Zaungästen Gelegenheit vollständig ostenlos zuzusehen, während dies im Hemsack nicht der Fall ist, sondern jeder Besucher sein Scherflein zahlen muß. Da ein Turnier dem betreffenden Verein große Mühe Arbeit und viel Ausgaben bringt, so wäre zu wünschen, daß die Bürgerschaft und städtischen Körperschaften dem Kampf von Roß und Reiter auf grünem Rasen größtes Interesse und Wohlwollen entgegenbringen, damit dieses erste Turnier nicht gleichzeitig das letzte sein wird. Folgende Prüfungen werden ausgeschrieben: 1. Eignungsprüfung für Reitpferde, ohne Mindestleistung; 2. Reitsprünge Kl. A. für die Reitervereine Kamen und Methler; 3. Reitprüfung Kl. A. für die ländlichen Reiter der Kreise Hamm und Dortmund; 4. Jagdspringen Kl. A. für Reiter aus Kamen und Methler; 5. Jagdspringen Kl. A. für Reiter aus den Kreisen Hamm und Dortmund; 6. Eignungsprüfung für Wagenpferde, ein- und zweispännig; 7. Reiterspiele der Vereine Kamen und Methler; 8. Quadrille von 16 Seiten der Vereine Kamen und Methler.

Gottesdienste am Sonntag, 13. April

Evangelische Gottesdienste.

Große Kirche: Palmsonntag 9,30 Uhr Pastor Ohlig. 11 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Pastor Kleinemeyer Abendmahl für die Neukonfirmanden.

Karfreitag 9,30 Uhr Beichte. 10 Uhr P. Hagemann (Abendmahl). Abends 6 Uhr Musik-Feierstunde.

Kleine Kirche: Palmsonntag 5 Uhr P. Hagemann.

Karfreitag 9,30 Uhr Beichte. 10 Uhr P. Millard (Abendmahl).

Ev. Krankenhaus: Palmsonntag 8,30 Uhr P. Ohlig. — Karfreitag 8,30 Uhr Pastor Kleinemeyer. (Abendmahl).

Geisecke-Lichtendorf: Palmsonntag 9,30 Uhr Pastor Hagemann.

Karfreitag 9,30 Uhr Pastor Kleinemeyer. 5 Uhr Abendmahl, Pastor Kleinemeyer.

Montag, Dienstag, Mittwoch, nachmittags 5 Uhr in der großen Kirche: Lese-Gottesdienste. Donnerstag abend 8 Uhr Lese-Gottesdienst und Abendmahlsfeier, Pastor Ohlig.

Vereine und Versammlungen.

Montag 8 Uhr Kirchenchor.

Evangelischer Verein junger Männer.

Sonntag 1,20 Uhr Jugendabteilung Wanderung. 8 Uhr Film-Vortrag. Dienstag 8 Uhr Turnen.

Vereine der Frauenhülfe.

Dienstag 3 Uhr Frauenhülfe, Pastor Kleinemeyer.

Evangelische Vereine junger Mädchen.

a) Schwerte: Dienstag 8 Uhr Abt. 1 im Gemeindehause. Mittwoch 7,30 Uhr Abt. 2 im Gemeindehause.

Evangel. Stadtmission Schwerte, Kuhstraße 7.

Sonntag 8 Uhr früh Blaukreuzstunde. 11 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Bibelstunde fällt aus. 8 Uhr abends Jugendbund. Mittwoch 3 Uhr Missionsverein. 8,30 Uhr abends Gebetsstunde. Donnerstag 8,30 Uhr abends Gemischter Chor. Freitag 8 Uhr abends Blaukreuzverein.

Katholische Gottesdienste.

6 Uhr: Stille hl. Messe. Vikar Winter.

7,30 Uhr: Frühmesse mit Predigt. Monatskommunion der Jünglinge und der schulpflichtigen Kommunikanten (Knaben).

8,45 Uhr: Schulmesse mit Predigt. P. Schnurbus.

10 Uhr: Hochamt. Vor dem Hochamt ist Palmweihe.

2,30 Uhr: Kreuzwegandacht.

4,30 Uhr: Andacht für die Jünglinge in der Krankenhauskapelle.

An den Werktagen sind in der Pfarrkirche drei hl. Messen: 6,30, 7,20 und 7,45 Uhr.

In der Krankenhauskapelle ist eine hl. Messe um 6,30 Uhr.

Geisecke.

7,15 Uhr: Stille hl. Messe mit Predigt. Vikar Schleep.

Westhofen.

9 Uhr: Hochamt mit Predigt. Vikar Schleep.

Holzen.

9,30 Uhr: Hochamt mit Predigt. Vikar Winter.

Mittwoch, den 16. April

Nachmittags 5 Uhr: Gelegenheit zum Beichten.

Donnerstag, 17. April (Gründonnerstag).

8 Uhr: Hochamt.

Abends 7,30 Uhr: Sakramentsandacht.

Freitag, 18. April (Karfreitag).

8 Uhr: Morgengottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Kreuzwegandacht.

Nachmittags 6 Uhr: Lamentation. Fastenandacht mit Predigt.

Samstag, 19. April (Karsamstag).

6,30 Uhr: Weihe des Feuers, der Osterkerze und des Taufwassers.

8 Uhr: Hochamt.

An den drei Tagen der Karwoche ist Kollekte für das hl. Land.

Lichtendorf.

7,30 Uhr: Frühmesse mit, gem. hl. Kommunion der Jünglinge und Schulkinder.

10 Uhr: Hochamt. Palmenweihe ¼ Stunde vorher.

2,30 Uhr: Andacht. Nach der Andacht Versammlung der Jünglinge bei Wiemhoff.

Mittwoch, den 16. April

5—7 Uhr Beichtgelegenheit.

Gründonnerstag, 17. April

8 Uhr: Hochamt.

Abends 7,30 Uhr: Passionsandacht.

Karfreitag, 18. April

8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Abends 7,30 Uhr: Passionsandacht.

Karsamstag, 18. April

6,30 Uhr: Beginn der hl. Weihen.

8 Uhr: Hochamt.

Die Kollekte an den Kartagen ist für das hl. Land bestimmt.

Ein seltsames Projekt

Nach einer Havas-Meldung soll sich die Union der internationalen Vereinigung für den Völkerbund an eine Anzahl Regierungen mit der Anregung gewandt haben, das Völkerbundssekretariat und das internationale Arbeitsamt in Genf zum Mittelpunkt einer „Cite mondiale" zu gestalten. Hierunter versteht man ein der Vatikanischen Stadt ähnliches Gebilde, in dem der Völkerbund die Souveränität ausübt. Diese „Cite mondiale" wäre später durch Verlegung anderer internationaler Einrichtungen nach Genf zu erweitern. Von einem derartigen Rundschreiben ist auffallenderweise weder bei der Schweizer Regierung noch in offiziellen Völkerbundskreisen etwas bekannt. Die Havas-Meldung dürfte demnach lediglich einen Versuchsballon darstellen. Der eigenartige Vorschlag gewinnt nämlich eine besondere Bedeutung, wenn man ihn mit dem zwischen der Schweiz und Frankreich bestehenden Freizonenstreit in Verbindung bringt. Bekanntlich hatten die Franzosen in ihrem Siegerübermut gewisse Zollfreiheitsrechte, welche die Schweiz im französischen Hinterland von Genf besaß, angetastet, der Haager Gerichtshof mußte aber in dem von der Schweiz abhängig gemachten Verfahren dieser recht geben. Jetzt scheinen nun gewisse französische Kreise mit Hilfe der „Cite mondiale" ihre auf Genf abzielenden Pläne verwirklichen zu wollen. Diese zielen dahin, auf dem Wege über die Exterritorialität den Franzosen den vorherrschenden politischen Einfluß auf Genf zu verschaffen.

Vom Film

Das neue Programm, das bis einschließlich Montag in den Lichtspielen zur Reichskrone gezeigt wird, entbehrt nicht einer gewissen Spannung, aber an chnicht eines köstlichen Humors. Cherlock Holmes, der vielgenannte und bekannte Meisterdetektiv, die begeistert gefeierte Person in den einzelnen Kriminalromanen, verleiht dem Film „Der Hund von Baskerwille" Sensationen, die nicht mehr überboten werden können. Vom ersten bis zum letzten Bilde eine mitreißende Handlung, die keine schwachen Stellen aufweist und manchem Zuschauer wird dieser Film noch zu schnell beendet sein, könnte er doch den ganzen Abend Cherlock Holmes bei seinen Kühnheiten und Waghalsigkeiten zuschauen. — Monty Banks, der immer wieder gern gesehene amerikanische Filmhumorist macht in den „Wochenendehen" einen Sprung in die heiterste Welt und nur ein ausgesprochener Griesgram müßte es sein, den diese tolle, wirbelnde Handlung nicht zum Lachen verleiten könnte. — Hierzu die Ufa-Wochenschau und ein weiteres Lustspiel. Den Lichtspielen zur Reichskrone, die stets mit einem ausgezeichneten Programm aufzuwarten verstehen, sei ein volles Haus nur gewünscht.

Was hören wir im Rundfunk?

Sonntag, den 13. April 1930.

07,00: Morgenkonzert.
08,10: Selbstverteidigungskursus.
08,30: Esperanto.
09,00: Uebertragung des Geläutes der Trinitatiskirche.
09,00: Evangelische Morgenfeier.
11,00: „Wert und Ehre deutscher Sprache".
11,30: Lebende Dichter.
12,00: „Das Herz von Stambul."
12,30: „Die französische Presse".
13,00: Mittagskonzert.
14,30: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine.
14,50: Schachfunk.
15,05: Deutsche Einheitskurzschrift.
15,25: „Von den Arbeiten des Kleingärtners".
15,40: Karl Meller: „Ohm Hein un sing Hekepöhl" (Erzählungen in kölscher Mundart).
16,00: Stunde des Sports. Entscheidungspiel um die Westdeutsche Handballmeisterschaft.
16,30: Passions-Konzert.
18,00: Stunde des Arbeiters.
18,25: Der rheinische Lebensraum.
19,00: „Die Zeit im Buch".
19,25: Sportvorbericht.
20,00: Abendkonzert.
Anschließend letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportdienst.
Danach Nachtmusik.
Anschließend bis 24,00: Kammermusik.

Montag, den 14. April 1930.

06,45: Leibesübungen.
07,00: Morgenkonzert.
10,15: Schallplattenkonzert.
(10,30: Tagesdienst, Wasserstände).
12,10: Schallplattenkonzert.
12,50: Wetterdienst.
12,55: Nauener Zeitzeichen, Tagesdienst.
13,05: Mittagskonzert.
14,30: Funkwerbung.
15,00: Kinderspielstunde.
15,30: Wirtschaftsdienst.
16,05: „Das Kaiserschiff im Nemisee".
16,25: Frauenstunde.
16,50: Jugendfunk.
17,30: Vesperkonzert.
18,30: Elternstunde.
18,50: Vom Tage.
19,00: Wirtschafts-, Wetter- und Sportdienst.
19,15: Spanische Unterhaltung.
20,00: Abendkonzert.
Anschließend letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportdienst.
Danach bis 24,00: Tanzmusik.

Paedagogium

(Privatschule und Schülerheim) Hagen i. W., Bahnhofstr. 34, berichtet folgende Prüfungserfolge: Es bestanden 25 Schüler und Schülerinnen die verschiedensten Aufnahmeprüfungen an öffentlichen Schulen für die Klassen Quinta bis Unterprima. 4 Schüler bestanden die Prüfung der Reife für Obersekunda vor einer Kommission des Provinzialschulkollegiums Münster. 6 Schüler bestanden das Abiturientenexamen vor einer Kommission der Provinzialkollegien Münster und Koblenz. Fast alle Prüflinge haben durch das Bestehen ihrer Prüfung ein sonst durch Nichtversetzung verlorenes Jahr wieder eingeholt. Prospekte sendet die Direktion unberechnet.



„....seitdem ich mit imi spüle, wird das Geschirr viel schneller und besser sauber."

Bei Millionen Hausfrauen bestätigt sich dieses Urteil täglich: Spiegelnden Glanz, appetitliche Sauberkeit zeigen imi-gepflegte Geschirre. Frischer und bekömmlicher schmecken die Speisen, seitdem mit imi gespült wird. Und vor allem viel weniger Arbeit und Mühe beim Aufwaschen und Spülen.

Nehmen Sie zum Aufwaschen und Spülen immer



1 ESSLÖFFEL imi AUF 10 LITER = 1 EIMER HEISSES WASSER

imi

Henkel's Aufwasch-Spül-und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

Billiges Oster-Angebot!

Mantel engl. Webart m. Gürt.	9.50	Herren-Oberhemd gute Qualität . 3.90	2.90
Mantel mit Biesengarn., ganz auf Seide, hübsche Machart	14.50	Herren-Oberhemd neueste Farben, ganz aus Ia Trikoline 5.90	4.90
Mantel hübsche Machart, ganz auf Seide .	19.50	Herren-Oberhemd Trikoline, in neuen Mustern . . . 7.90	6.90
Mantel extra weit für Frauen, sehr gute Machart, Ia Ware nur	26.50	Binder in hübsche Muster 2.— 1.50 1.—	-.50
Mantel reine Wolle, uns. Extra-Angebot	29.-	Binder Ia Ware 3.90 2.90	2.50
Mantel jugendliche Form mit Rundgurt	39.-	Sockenhalter-Garn. Ia Gummi . . . 0.75	-.50
Mantel reizende Machart, ganz auf Seide mit Rundgurt . . .	45.-	Herren-Sock. g. Qual., i. neuen Must.	-.95

In Kleider-Stoffen, Mousseline und Taffet

bringen wir für die neue Saison eine große Auswahl in entzückenden neuen Mustern.

Küster

Schwerte - Schwerte-Ost

Wohn- u. Geschäftshäuser, Industrie- u. Baugrundstücke

in Schwerte und Umgeg. sind stets zu kaufen durch

Friedr. Heinr. Jacobs,
Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Makler

Schwerte (Ruhr), Bahnhofstraße 10, Fernsprecher 2487.

Danksagung.

Ischias-, Gicht- und Rheumatismuskranken teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto sonst **kostenfrei** mit, wie ich vor 4 Jahren von meinem schwerem Ischias- u. Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.

Stieling,
Kantinenpächter,
Cüstrin-A. Nr. 383.

Ihr Mütter, wollt Ihr gesunde und kräftige Kinder, dann gebt ihnen Heermann's Aleuronat-Zwieback!!

Täglich frisch zu haben in
Heermann's Konditorei

Ein gut rechnender Kaufmann — muß und wird inserieren!

---

3 Schlafzimmer

in echt Eiche

außergewöhnlich vorteilhaft!



Nr.	Bezeichnung	Holzart	Preis
324	**Schrank** 180 cm breit	echt Eiche	650.— RM.
325	**Schrank** 180 cm breit	echt Eiche	695.— RM.
326	**Schrank** 200 cm breit	echt Eiche	725.— RM.

Nur durch vorteilhaftesten Einkauf bin ich in der Lage, dieses günstige Angebot zu machen. Beste Verarbeitung, Erstklassiges Material. Volle Garantie.

Jedes Zimmer wird mit echtem ital. Marmor, 2 Spiralmatratzen, 2 Polsterstühlen und Handtuchhalter geliefert.

Lieferung frei Haus nach allen Orten, wohnfertig aufgestellt.

Sonntag, 13. April, nachmittags von 2–6 geöffnet.

HERMANN 1475

Kornblum

HAGEN i. W.

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Werkmeisterschule
Lehrpläne frei

Technikum Lage Lippe

Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeist.

---

25 Pfg.

DER Horchfunk

mit Beilage DER **Bildfunk**



AUS DEM INHALT:
Vollständiges Europa-Programm mit den Langenberger Darbietungen

Robert Merkelbach Essen

1. Funktechnische Wochenschrift des Westens!

Erhältlich beim Buch- oder Funkhändler

Bestellungen beim nächsten Postamt oder Horchfunkverlag Kamen

In Schwerte zu beziehen durch die **Buch- und Kunsthandlung Carl Braus,** Bahnhofstraße 3.

Möbelkäufer! 1469

Bevor Sie ihre Möbel kaufen, lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen. Ich beliefere Sie direkt ab Fabriklager bei bequemer u. diskreter Zahlungsweise. Die riesengroße Auswahl, sowie die entschieden soliden Preise erleichtern Ihnen den Kauf. Verlang. Sie durch Postkarte mein. Besuch.

Hubert Pott Kompl. Wohnungseinrichtung. dir. ab Fabrikmusterlager
Schwerte-Ruhr Postschließfach 36

Fortuna-Gardinen Fortuna-Dekorationen Fortuna-Vorhangstoffe

usw. empfiehlt

CARL BRAUS

Bahnhofstraße 3. Große Marktstraße 3.

TAPETEN
FARBEN
LINOLEUM
BALATUM

der TEPPICH für JEDERMANN

150/200	200/250	200/300
Mk. 6,30	Mk. 10,50	Mk. 12,60

Heimann - Rottkamp

engros en detail

SCHWERTE Hörderstr. 15

DORTMUND Rheinischestr. 47, Westenhellweg 73, Hansastr. 84

GELSENKIRCHEN Kreuzstr. 8 (Alter Markt)

Morgen, Sonntag von 1-6 Uhr nachmittags geöffnet.

Lest Bücher! Wissen ist Macht!
Besichtigt die Buchhandl. C. Braus, Bahnhofstr.!

Markenfahrräder

in erstklassiger Ausstattung mit langjähriger Garantie
Mk. 49.— 60.— 75.— 81.—
Sämtliche Zubehörteile äußerst billig. Großes Lager in **Nähmaschinen** u. **Radio.** — Alleinvertretung der Triumph-Motorräder. 970

Gustav Griebel
Mech. Werkstatt,
Holzen b. Schwerte, Ruf 2735.
Autovermietung.

Restaurant zum Sportler
Schwerte, Mährstraße 11

Täglich **Konzert und neueste Sportberichte.** Theater-Verein **„Humor"**
Heute abend 20,30 wichtige
Monatsversammlung

Rottannen-Stangen

aller Klassen werden laufend nummerweise abgegeben. 952

Anfragen sind zu richten an
Stadtförster Metzler, Forsthaus Telegraph, Fernsprecher 744.

Iserlohn, den 5. März 1930.
Die Städt. Forstverwaltung.

Osterpapiere

für Päckchen, zum dekorieren für Schaufenster

Neue künstlerische Muster empfiehlt:

Carl Braus

Bahnhofstraße 3. Große Marktstraße 3.

Kaufmannsschule Hagen

Höhere Handelsschule für Schüler mit O II und Lyzealreife

Mittlere Handelsschule für Mittel- und Rektoratschüler(innen) Der zweijährige Besuch verleiht mittlere Reife.

Handelsschule für befähigte Volksschüler(innen)
Besondere Klassen für Erwachsene.
Schülerzahl 1929: 680.
Neues Schuljahr beginnt 24. April.
Anmeldungen jederzeit, Sonntags von 9½–11 Uhr
Schriftliche Anfragen an **Direktor Dörner.** 43

Tanzschule

Neue Kurse beginnen am **Freitag,** den 25. April 1930, für Schülerinnen und Schüler höherer Lehranstalten 17 Uhr, Erwachsene 20 Uhr, im Hotel Westf. Hof. Anmeldungen im obiggenannten Lokal.

Fritz Schlüchtermann 1459

Wir drucken alles! Buchdruckerei C. Braus.